

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

86 (21.2.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 21. Februar 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 10 Seiten.

Braunschweiger Welfen.

v. Braunschweig, 20. Februar.

Selten ist die gesamte braunschweigische Bevölkerung so einig in ihrem Empfinden gewesen wie bei dem Bekanntwerden der Verlobung des Prinzen Ernst August mit der Kaiserstochter Viktoria Luise. Freudige Teilnahme rein menschlicher Art mischte sich mit einem Gefühl der Erleichterung, daß nun auch auf politischem Gebiete alles gut werden würde. Diese Stimmung ist geblieben, trotzdem inzwischen von allen Seiten verrietert wird, daß die Verlobung keine Herzensache sei, durch die die politischen Verhältnisse nicht berührt würden, und trotzdem die Welfenpartei in Hannover offiziell erklärt hat, daß für sie ein Grund zur Einsetzung ihrer Tätigkeit nicht vorliege, sie vielmehr „in niederträchtiger Jähgier den Kampf für die unverfälschten Rechte des Hauses Braunschweig-Lüneburg fortsetzen“ werde. Die Braunschweiger rechnen mit voller Gewißheit darauf, daß die Verlobung zwischen dem Fürstenthum und dem jungen Prinzen den Zugang zur Regierung öffnet. Wann dies geschieht, und wie es ermöglicht wird, das überlassen sie der Zukunft; die Aussicht auf eine glückliche Lösung in absehbarer Zeit genügt für sie; die „Welfen“-Frage ist damit für die geschlossene Mehrheit der braunschweigischen Bevölkerung erledigt.

Man macht sich über die welfische Strömung im Herzogtum Braunschweig, ihre Art und ihren Umfang, auswärts oft eine falsche Vorstellung. Mit der hannoverschen Welfenbewegung hat sie wenig zu tun. Sie ist erst seit dem Tode des Herzogs entstanden, und nur ausmündlich in den Jahren der Regentschaft des Prinzen Albrecht zu Bedeutung gekommen. Als Herzog Wilhelm im Jahre 1884 starb (der übrigens bei seinen Lebzeiten auch nicht sonderlich beliebt gewesen war), war in weiteren Kreisen wenig Sympathie für das hannoversche Königtum vorhanden. Prinz Albrecht wurde mit Jubel begrüßt und erregte sich in den ersten Jahren einer gewissen Popularität, weil er sich der Doffentlichkeit gegenüber menschlicher gab, als Herzog Wilhelm es gekonnt hatte, und auch mehr Leben in Stadt und Land brachte. Aber er hat es nicht verstanden, diese Beliebtheit zu wahren und zu erweitern, er hat vor allem nicht verstanden, dem Lande das Gefühl zu nehmen, daß es von Preußen schlecht behandelt würde. Dies Gefühl und die Furcht, Preußen wolle das Herzogtum Braunschweig einmal in aller Stille sich einverleiben, sind hauptsächlich die Ursache der welfischen Bewegung geworden. Denn ihre Selbständigkeit wollen die Braunschweiger sich auf keinen Fall nehmen lassen.

Nun beann man sich auf die Zugehörigkeit zu dem „angestammten“ Fürstengeschlecht (während doch die beiden Linien Braunschweig und Hannover fast 2 1/2 Jahrhunderte getrennt gewesen waren und oft in gespanntem Verhältnis gelebt hatten). Mühige Agitatoren traten für das entthronte Fürstenthum auf, das Rechtsgefühl wurde wachgerufen, und vor allem strömte der Bewegung aus bürgerlichen Kreisen alles zu, was aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen mit den augen-

sichtlichen Verhältnissen unzufrieden war. Viele wählten damals bei den Reichstagswahlen welfisch, weil sie dieser Ungleichheit damit Ausdruck verleihen wollten. Als nach dem Tode des Prinzen Albrecht durch den bekannten Bundesratsbeschluss die Thronbesteigung auch des jüngeren Prinzen von Cumberland für ausgeschlossen erklärt wurde, vergrößerte dies ebenfalls die Spannung zwischen dem Lande Braunschweig und Preußen.

Jetzt aber kam Herzog Johann Albrecht, der, mit dem Welfenhaus verwandt, niemals Zweifel daran gelassen hat, daß er sich nur als Stellvertreter des behinderten „rechtmäßigen“ Herrschers fühlte, und dies durch mancherlei Anordnungen wie die Einsetzung des Kirchengewebes für das Haus Cumberland, bestätigte. Dadurch wurde das Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen dem Lande Braunschweig und der hannoverschen Dynastie befestigt, andererseits aber der eigentlichen welfischen Agitation (jedenfalls soweit es sich um die Ansprüche auf Hannover handelte) die Spitze abgebrochen. Bezeichnend ist, daß die Welfen bei der letzten Reichstagswahl im Kreise Braunschweig-Blankenburg noch nicht ein Viertel der bürgerlichen Stimmen auf sich vereinigten konnten, trotzdem sich ihnen die Mittelstandsparteien, das Zentrum, die Agrarier und ein Teil der Konserverativen angeschlossen hatten.

In dem Wahlkampf hatte sich der Hauptangriff der Gegner gegen die Welfen auf deren Stellung zu der hannoverschen Frage gerichtet, diese aber erklärten immer wieder, daß die braunschweigische Frage von der hannoverschen unabhängig und ihr Ziel einzig und allein die Thronbesteigung eines welfischen Fürsten in Braunschweig sei. Wenn dies Ziel nun durch die Verlobung des Prinzen Ernst August erreicht oder wenigstens nähergerückt erscheint, so ist der welfischen Bewegung im Lande Braunschweig selbst der Boden entzogen. Daß sich später am braunschweigischen Hofe eine hannoversch-welfische Agitation entwickeln würde, das ist, zumal bei dieser Lösung der Sache, völlig ausgeschlossen, selbst wenn der formelle Verzicht auf Hannover auch von dem jungen Prinzen nicht ausgesprochen wird. Die welfischen Ansprüche auf preussische Gebietsteile halten ja noch mehrere deutsche Fürsten aufrecht.

Jedenfalls darf man augenblicklich getrost in die Zukunft sehen; die Braunschweiger wenigstens sind noch nie so optimistisch getimmet gewesen wie heute. Hoffen wir, daß sich ihre Erwartungen erfüllen!

Zum Jubiläum des russischen Herrscherhauses.

— Berlin, 20. Febr. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: „Am 21. d. M. begeht das russische Herrscherhaus die 300. Wiederkehr des Tages, an dem Michael Romanow auf dem Moskauer Zarenthron erhoben wurde. Der Uebergang der Herrschergewalt aus das Haus Romanow bezeichnend den Beginn der großen Entwicklung des Zarenreiches und den Anfang dauernder Teilnahme Russlands an dem Geschick der europäischen Völkervereinigung. Damit verknüpfen sich auch die ersten politischen Beziehungen zwischen Preußen und der östlichen Nachbarmacht. Von einer kurzen Unterbrechung im 18. Jahrhundert abgesehen, haben diese Beziehungen seit 200

Jahren das Gepräge eines friedlichen und freundschaftlichen Verhältnisses gewahrt und sich nach der Einigung der deutschen Nation unter Preußens Führung von Preußen auf Deutschland übertragen.

Dieses traditionelle deutsch-russische Freundschaftsverhältnis ist durch verwandtschaftliche Bande zwischen den beiden Herrscherhäusern und die Pflege vertrauensvoller persönlicher Beziehungen der Monarchen zu einander fortgesetzt gefestigt worden. Seine Bewahrung entspricht darum den Interessen beider Reiche wie des deutschen und russischen Volkes, die aus der wechselseitigen guten Nachbarschaft Vorteile ziehen und durch keinen wesentlichen Gegensatz gehindert sind, sich innerhalb ihrer Grenzen friedlich nebeneinander zu entwickeln. In der Zuversicht für den Fortbestand der deutsch-russischen Freundschaft nehmen wir herzlichen Anteil an der Jubelfeier des Hauses Romanow mit dem Wunsche, daß es Seiner Majestät dem Kaiser Nikolaus und seinen Nachfolgern vergönnt sein möge, in glücklicher Regierung weiterhin für Russlands Wohlfahrt und Größe zu wirken.“

— Unga, 20. Febr. (Tel.) Aus Anlaß des Jubiläums des Hauses Romanow sind mongolische Beamte mit Geschenken des Hutuchtu für den Zaren nach Petersburg abgereist.

Delcassés Ernennung zum Botschafter in Petersburg.

(Tel. Bericht unseres Mitarbeiters.)

Paris, 20. Febr. In dem heutigen, unter Vorsitz des Präsidenten Poincaré stattgefundenen Ministerrat war es, wo der Minister des Aeußeren, Sonnart, mitteilte, daß der Kaiser seine Zustimmung zur Ernennung des Deputierten und früheren Marineministers Delcassé als Botschafter in Petersburg gegeben habe. Der jetzige Botschafter Louis hat bereits vor Monaten aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt erbeten.

Diese Ernennung Delcassés, der während seiner langjährigen Tätigkeit als Minister des Aeußeren mit Hilfe des französisch-russischen Bündnisses und der Entente zwischen Russland und England eine französische Neuanderepolitik verfolgte, die ihr Ziel im Kampf gegen Deutschland sah, läßt unverkennbar eine leichte Anspannung zwischen Frankreich und Deutschland erkennen, die ihren stärksten Ausdruck in den beiderseitigen militärischen Vorlagen gefunden hat. Trotz offizieller Versicherungen, daß sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nicht geändert haben, hat die Erkenntnis der dauernden numerischen Ueberlegenheit der deutschen Armee die französische Regierung und damit die französische Politik zu Ungunsten Deutschlands beeinflusst. Einflußreiche Politiker vertreten die Ansicht, daß der militärische Vorprung Deutschlands durch die geschickte Bündnispolitik Frankreichs mit Russland und England eingeholt werden müsse. Die Ernennung Delcassés zum französischen Botschafter in Petersburg darf als ein erster Schritt in dieser Richtung gedeutet werden. Cambon in London und Delcassé in Petersburg sollen durch geschickte Beeinflussung der englischen und russischen Politik dafür sorgen, daß Deutschland aus seiner militärischen Ueberlegenheit Frankreich gegenüber keinen Vorteil ziehen kann.

Die Ernennung Delcassés zum Botschafter in Petersburg, die in der Kammer sehr günstig wirkte und ihm beim Betre-

Die von Gründingen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht (12. Fortsetzung.)

Der Baron rief den vor der Reitbahn wartenden Stallknecht, gab ihm den Auftrag, den Goldfuchs, den ihm der Graf für die Dauer seines Aufenthalts ein für allemal zur Verfügung gestellt hatte, zu fassen, und bald darauf ritten alle drei nach dem etwa eine Stunde entfernten Meiereihof, den Alexa wegen seiner schönen Lage und der prachtvollen Wege, die dorthin führten, als Ausflugsort vorgezogen hatte.

Dagmar hatte der Wahl mit einem: „Es ist ja ganz einerlei, wohin.“ beigestimmt und ritt auch jetzt gänzlich teilnahmslos neben dem Baron und ihrer Schwester, die beide in fröhlicher Unterhaltung begriffen waren. Nur hin und wieder warf sie ein Wort ein, nicht etwa aus Interesse an den gleichgültigen Dingen, über die die Beiden sprachen, sondern lediglich, um nicht den Anschein zu erwecken, als ob sie sich etwa absichtlich nicht an der Unterhaltung beteiligte.

Aber der Baron durchschaute sie doch, er erriet, daß ihr dieser Spazierritt in seiner Gesellschaft gar kein Vergnügen mache, und daß sie nur deshalb nicht zu Hause geblieben war, um ihm nicht zu zeigen, wie gleichgültig — um nicht zu sagen: wie unangenehm — ihr seine Gesellschaft sei.

Das irritierte ihn aber nicht im geringsten. Die Hauptsache war ja, daß sie an seiner Seite ritt. Aber er hütete sich vorfichtig, seiner Freude darüber irgendwelchen Ausdruck zu geben. Er war gegen sie genau so höflich und liebenswürdig, wie gegen Alexa, nicht um ein Atom freundlicher, ein paar mal widerstrebend er ihr sogar mit bestimmter Entschiedenheit, als sie Anstalten äußerte, die er nicht zu teilen vermochte. Dagmar sollte nicht glauben, daß er ihr zuliebe schwieg, und sie sollte daraus nicht folgern können, daß ihre Anwesenheit für ihn auch nur das geringste bedeute, daß diese ihm irgendwie alu-lich mache.

Als sie nach etwa anderthalb Stunden zurückkehrten, wurden sie voller Ungeduld erwartet. Von dem Nachbargut war Fräulein Weidemann gekommen, ein nicht mehr ganz junges Mädchen von etwa dreißig Jahren, groß und derbknöchig, ohne dabei stark oder üppig zu sein. Sie mußte in ihrer Jugend einmal sehr hübsch gewesen sein, ihre lebhaften Augen waren immer noch schön, ebenso ihr dichtes, braunes Haar, das ihr, wie sie mit der ihr eigenen Offenherzigkeit jedermann erzählte, wenn sie es auslöste, bis zum Knie ging. Vor einer Viertelstunde war sie ganz allein, ohne jede Begleitung, wie sie stets zu tun pflegte, angeritten gekommen, um sich den neuen Reitlehrer anzusehen, und ging nun, während ein Knecht ihr Pferd am Jügel hielt, mit dem Grafen vor dem Schlosse plaudernd auf und ab. Die Gräfin hatte sich für einen Augenblick noch entschuldigen lassen, da sie beschäftigt sei.

Aber als die Reiter nun im leichten Trab sich näherten, konnte Fräulein Weidemann es kaum erwarten, bis der Baron die Damen aus dem Sattel gehoben hatte, dann schloß sie jede der Komtesse in die Arme und begrüßte sie mit einem schallenden Ruf: „Ich sagte schon zu eurem Vater: ich konnte es vor Neugierde nicht mehr aushalten — ich mußte mir den Baron ansehen! Jawohl, Herr Baron“, fuhr sie unbeirrt fort, als dieser wegen ihrer Lebhaftigkeit und Ungeniertheit zu lachen anfing. „Sie brauchen gar nicht zu lachen, ich bitte Sie: Bei der Einfachheit, in der wir hier leben, ist doch die Ankunft eines lebendigen Menschen ein Ereignis, an dem die ganze Nachbarschaft in einem Umkreis von mindestens zehn Meilen das lebhafteste Interesse nimmt.“

„Gnädiges Fräulein sind wirklich sehr liebenswürdig“, sagte er, auf ihren Ton eingehend, „hoffentlich entspreche ich wenigstens einigermaßen Ihren Erwartungen.“

Sie sah ihn mit freier Offenheit vom Schettel bis zur Sohle an.

„Soll ich auch „lehrt“ machen, wie beim Militär?“ fragte er belustigt.

Sie mußte selbst lachen: „Sie dürfen mir das nicht übel nehmen, Herr Baron — ich bin nun einmal so, wie ich bin, und wenn wir uns näher kennen gelernt haben, dann werden Sie sehen, daß ich zwar ein ganz klein wenig verrückt bin, aber sonst ein guter, treuer Kamerad.“

„Von dem letzteren bin ich schon jetzt überzeugt, gnädiges Fräulein. Aber was das erstere betrifft —“

„So können Sie mir ganz ruhig glauben, denn ich kenne mich selbst sehr genau. Und es ist mir viel lieber, daß ich selbst meine Sonderlichkeiten zugebe, als daß man hinterher, wenn ich fort bin, von mir sagt: verrückt — verrückt!“

Der Graf amüsierte sich stets köstlich über Fräulein Weidemann, und so sagte er denn auch jetzt lachend: „Sie sind und bleiben doch ein Original.“

„Gott sei Dank!“ stimmte sie ihm bei. Und zu dem Baron gewandt, fuhr sie fort: „Sie müssen nämlich wissen, Herr Baron, daß mein Vater sehr unglücklich war, als ich auf die Welt kam. Er hatte sich leidenschaftlich einen Sohn gewünscht, schon damit unser Gut später nicht in andere Hände übergeht, — und trotz alledem wurde es ein Mädchen. Aber wenn ich auch kein Junge war, so bin ich doch wenigstens als solcher großgezogen. Früher habe ich auch wie ein Junge geritten — jetzt darf ich das nicht mehr.“

Alle lachten, und der Graf rief: „Schade, schade, Fräulein Marianne, in Rumpshofen müßten Sie sich gewiß auch heute noch sehr hübsch zu Pferde ausnehmen.“

Fräulein Weidemann nahm nie eine Rederei oder einen Scherz übel, so sagte sie denn auch jetzt nur: „Zwischen einer Rumpshofe und diesem entfehligen, langen Reitleid gibt's doch aber auch noch ein Mittelglied. Ich will ja auch so gerne im Herrrensattel reiten, aber Papa erlaubt es nicht. Wenigstens bis heute noch nicht, und da — Herr Baron, rechne ich auf Sie! Sie müssen mir helfen.“

Aber der Baron zuckte bedauernd die Achseln: „Mein gnädiges Fräulein — so leid es mir tut — ich kann nicht. Wenn

ten des Sitzungsjaares allerseits lebhafteste Glückwünsche entgegen, ist vorläufig nur interimsmäßig auf 6 Monate erfolgt.

Wegen der schwachen Gesundheit seiner Gemahlin wird Delcasse vorläufig allein nach Petersburg reisen. Er tritt seine Reise bereits am 8. März an, nachdem er zuvor an dem diplomatischen Diner im Elysee am 1. März teilgenommen.

Aufs wärmste begrüßt der offizielle „Temps“ Delcasses Ernennung. Er schreibt: „Die persönliche Achtung, die Delcasse in Russland genießt, ist sehr groß, seine Politik hat insbesondere während des russisch-japanischen Krieges die Bande zwischen beiden Staaten enger geknüpft.“

Die „Liberte“ will wissen, daß Delcasses Ernennung von der französischen Regierung schon vor acht Tagen beschlossen war, also nicht auf die Ankündigung der deutschen Seereserverklärung zurückzuführen ist.

Neue Meldungen.

Paris, 21. Febr. (Privattelek.). Die Blätter kommentieren weiter die Ernennung Delcasses zum Botschafter in Petersburg. Der „Matin“ schreibt: „Dieser Beschluß macht der Regierung alle Ehre und Delcasse wird viel dazu beitragen, um die Bande der Alliance zwischen beiden Nationen noch enger zu schließen.“

Der „Rapport“ sagt: „Trotz der Triple-Entente Anfechtungen zeigen sich, ist Delcasse der Mann, der im Stande ist, alles das von ihm herauszuholen, was überhaupt möglich ist.“

„Gaulois“ meint: „Gewisse Stellen zeigen sich alarmiert, als die Wahl Delcasses veröffentlicht wurde. Sie müssen sich beruhigen. Die Ernennung Delcasses und das Zurückweichen auf die dreijährige Dienstzeit soll keine Provokation darstellen.“

London, 21. Febr. (Privattelek.). Die englische Presse kommentiert in sehr freundlichem Tone die Ernennung Delcasses zum Botschafter in Petersburg. Es wird betont, daß Delcasse der Begründer der Entente cordiale gewesen sei, und man ist der Ansicht, daß die Ernennung Delcasses ein Beweis für die Bemühungen Frankreichs sei, einen engeren Zusammenhalt der einzelnen Mächte der Triple-Entente zu erlangen.

Wien, 20. Febr. Von hier wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Sehr bemerkt wird hier die Ernennung Delcasses zum Botschafter in St. Petersburg, aus der man schließt, daß Poincaré den Kurs stärker ins nationalistische Fahrwasser lenken will, als sein Vorgänger.

Ich Ihre Bitte unterstützen wollte, dann müßte ich völlig gegen meine Überzeugung sprechen.

Sie sah ihn gespannt an: „Und das wollen Sie nicht?“

„Ich kann es nicht, denn da müßte ich mir selbst untreu werden. Und was würden Sie von mir denken, gnädiges Fräulein, wenn ich, einer Dame zuliebe, heute so, morgen so spräche, — dann wäre doch eine Kameradschaft, die Sie vorhin in so liebenswürdiger Weise erwähnten, zwischen uns ganz unmöglich.“

Sie reichte ihm die Hand und schüttelte die seine kräftig: „Wissen Sie, Herr Baron, was Sie da sagen, gefällt mir, gefällt mir sogar riesig, wenn Sie auch alle darüber lachen — aber das schadet nichts. Passen Sie auf, Baron, wir werden gute Freunde werden. Ich bin gerade so, wie Sie: ich sage auch nur das, was ich wirklich meine. Aber das sage ich auch in mir. Oft könnte man hinzusehen: leider. Aber ich kann mich nun einmal nicht ändern; wer mich nicht mag, der laßt es bleiben.“

Ein Diener erschien, um zu melden, daß die Gräfin Fräulein Weidemann bitten lasse.

Alle gingen nach dem Schloß.

„Und wie wird es mit unserer ersten Tennissunde, Herr Baron?“ fragte Alexa. „Kontraktlich sollte sie jetzt eigentlich gleich sein.“

„Sie werden gut tun, Komtesse, sich nach dem Ritt einen Augenblick auszurufen oder wenigstens eine Stunde still im Stuhl zu sitzen, wozu Ihnen ja der Besuch Ihrer Freundin die beste Gelegenheit bietet. Außerdem ist mein Anzug immer noch nicht angekommen — und ohne den geht es ja lieber nicht.“

„Sie stimmte ihm zu: „Dann hoffentlich morgen.“ Natürlich war die Ausrede des Barons eine fromme Lüge; vor seiner Abreise hierher hatte er sich fast ganz neu equipiert, sich auch einen neuen Tennisanzug machen lassen, aber wenn er gleich in diesem erschien, dann konnte Alexa auf den Gedanken kommen, daß er früher doch schon einmal angepöbel habe, und

Die Präsidentenbotschaft Poincarés.

Paris, 20. Febr. Die in der Kammer von Briand und gleichzeitig von Barthou im Senat verlesene Botschaft des neuen Präsidenten Poincaré ist ein Rückblick auf die Entwicklung der Republik seit 1870 und das Versprechen Poincarés, die unter seinen Vorgängern begonnenen Reformen unter seiner Präsidentschaft weiterzuführen und zu vollenden.

Die Botschaft beginnt mit einem Hinweis darauf, daß der ruhige Vollzug des Präsidentenamtes ein Beweis für die sichere Grundlage der französischen Demokratie sei. An der Freiheit des parlamentarischen Regimes sei seit 1870 nicht gerüttelt worden. „Die Prärogative des Parlamentes“, so heißt es weiter, „läßt sich mühelos mit den Rechten und Pflichten der Regierung vereinigen.“

Die Botschaft ging sofort auf die Entwicklung Frankreichs seit 1870 ein. Sie sprach von der Neuorganisation des Inneren und von mancherlei Finanzreformen, betonte die Aufrechterhaltung des allgemeinen Stimmrechtes und den Schutz von Wissenschaft, Kunst und Literatur zur weiteren Entwicklung des französischen Geistes; die Fürsorge für die Landwirtschaft, sowie die Teilnahme an der Entwicklung von Handel und Industrie werden hervorgehoben.

„Der Friede“, heißt es wörtlich weiter, „hängt nicht vom Willen einer einzelnen Macht ab. Ein Volk kann nur friedlich bleiben, wenn es stark zum Kriege gerüstet ist.“

„Unsere Worte ‚Frieden und Humanität‘ werden um so mehr Aussicht haben, gewürdigt zu werden, je mehr man weiß, daß wir gut bewaffnet und entschlossen sind.“

Die Botschaft des Präsidenten Poincaré wurde von den Sozialistisch-Republikanern und den Sozialisten mit Schweigen aufgenommen. Nur bei der Stelle über die Opfer für die Armee wurden bei den Sozialisten Protestrufe laut, während die Gemäßigten Republikaner, die Konserverativen und ein Teil der Radikalen sehr lebhaft Beifall klatschten.

Paris, 20. Febr. (Tel.) Präsident Poincaré empfing heute nachmittags um 4 Uhr das diplomatische Korps, dessen

das wollte er vermeiden. Sie zeigte, so oft das Gespräch darauf kam, eine so lebhaft Freude, auch ihrerseits Lehrerin sein zu dürfen, daß er für mehr als gramam gehalten hätte, ihr die Wahrheit zu sagen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 21. Febr. (Tel.) Excellenz Czerny, der Leiter und Gründer des Heidelberger Instituts für experimentelle Krebsforschung, der im vorigen Jahre seinen 70. Geburtstag feierte, wird am 1. Oktober 1914 die Leitung des Institutes, dem bisher an Schenkungen, Beiträgen usw. über eine Million zugegangen sind, niederlegen.

Berlin, 19. Febr. Josef Snaga, der erfolgreiche Komponist des „Nodelzigeuner“, hat einen musikalischen Schwarm beendet, dessen Text von Rudolf Lothar und Alexander Engel stammt.

London, 19. Febr. (Tel.) In der Covent-Garden-Oper fand gestern Abend die erste Aufführung der Oper „Salome“ von Richard Strauss unter der Leitung von Thomas Beecham statt.

Die Rettungsexpedition auf Spitzbergen.

Kristiania, 20. Febr. (Tel.) Wie ein Funkentelegramm von Spitzbergen an die Zeitung „Aftenposten“ und „Tidens Tegn“ meldet, berichtigte der Leiter der Hilfeexpedition für die deutsche Expedition Ingvald Jensen über den Verlauf der Expedition aus der Nordenskiölden folgendes:

Am 12. Februar ist die Expedition nach suchbaren Strapagen zurückgekehrt. Schon am ersten Marschtag geriet der Schlitten. Am Auslau der Dittahsbucht trafen wir ungeheure Schneemassen.

Dogen, der englische Botschafter Sir Bertie, ihm die Glückwünsche des diplomatischen Korps aussprach. Bertie erinnerte an die Bande des Vertrauens und der Sympathie, welche die Vertreter der fremden Mächte mit Poincaré als Ministerpräsident und als Minister des Außenwesens verknüpft hätten.

Präsident Poincaré versicherte in seiner Antwort, er sei sehr glücklich, den Ausdruck seiner aufrichtigen Freundschaft für die auswärtigen Vertreter, mit denen er immer schon Beziehungen herzlichster Art unterhalten habe, erneuern zu können.

Der Kaiser von Russland verließ, um von neuem seine freundschaftliche Genugung für Frankreich und seine persönliche Verehrung für Poincaré auszudrücken, dem Präsidenten den St. Andreasorden, die Ordensinsignien werden durch den Kanzleibeamten des Ministeriums des Außenwesens, Kammerherrn Baron Schilling, nach Paris gebracht und Anfang nächster Woche überreicht werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

DK. Berlin, 20. Febr. (Tel.) Eine neue Erziehung der landwirtschaftlichen Woge, der erste allgemeine Dorfschulentag, wurde heute hier unter großer Beteiligung abgehalten. Die Versammlung brachte zum Ausdruck, daß das religiöse Leben auf dem Lande in heimatlicher und volkstümlicher Weise gefördert werden müsse.

Der Kaiser und sein Pächter.

— Elbing, 20. Febr. Der „Landwirtschaftliche Verein Elbing“, in dessen Bezirk das Kaisergut Cabinen liegt, beschäftigte sich heute mit der Kaiserrede im Landwirtschafstagsrat.

Der Verein nahm in seiner Weise Stellung dagegen, daß dem Kaiser grundsätzliche Angaben über Cabinen gemacht werden könnten, die ein ganz unrichtiges Bild von der dortigen und von der Landwirtschaft Westpreußens gäben.

Von Deutschlands Handel.

Berlin, 20. Febr. (Tel.) Nach dem Jahresbericht der monatlichen Ausweise über den auswärtigen Handel Deutschlands hat im Januar dieses Jahres der Ausfuhr 5 418 071 Tonnen, außerdem 12 208 Pferde und 24 Wasserfahrzeuge (gegen 5 071 961 Tonnen, 9 346 Pferde und 15 Wasserfahrzeuge im Januar 1912); die Einfuhr 5 541 919 Tonnen, außerdem 537 Pferde und 44 Wasserfahrzeuge (gegen 4 849 997 Tonnen, 948 Pferde und 47 Wasserfahrzeuge im Januar 1912).

Die Werte erreichten in Millionen Mark im selben Monat in der Einfuhr 921,4 an Waren, 28,1 an Edelmetallen (gegen 819,7 bezw. 14,6 im Januar 1912); in der Ausfuhr 752,1 an Waren gegen 614,3 und 20,4 an Edelmetallen gegen 12,06 im Januar 1912.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Febr. Der bevorstehende Rücktritt des Marinekommandanten Grafen v. Montecuccoli, der am 22. Februar erfolgt, wird heute Abend offiziell angekündigt. Graf Montecuccoli hat in seiner Abschiedsrede an die Flotte am 16. d. M. gesagt, er wünsche ihr das Beste, namentlich einen Erfolg im Kriege.

Am ersten Tage der Heimreise wurde ununterbrochen 21 Stunden marschiert. Man kam aber nur 20 Kilometer vorwärts. Am 6. Februar erreichte die Expedition die Hütte am Kap Thorsden. Ein Mann ging von hier nach der Abendbahn, um Pferde zu holen, mußte aber des aufgeschwollenen Eises wegen zurückbleiben.

Am 11. Februar erreichte man die Mitte des Fjords. Der Schnee war aber so weich, daß ein Vormarsch mit Schlitten vergebens verfuhr. Nachmittags brachen zwei Mann nach der Abendbahn auf, um Hilfe zu holen. Infolge des Schneesturmes kamen sie dort erst am 11. Februar mittags an. Es wurde sofort Hilfe für die Zurückgebliebenen abgesandt, die man am 12. Februar mittags auf dem Eise fand.

Christiania, 20. Febr. (Tel.) Heute wurde i. Ministerium des Außenwesens eine Konferenz betreffend die deutsche Spitzbergen-Expedition abgehalten, an der auch Professor Niese teilnahm. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Christiania, 21. Febr. (Tel.) Die Zeitung „Aftenposten“ erhielt aus Spitzbergen ein drahtloses, verspätet eingetroffenes Telegramm: In der letzten Zeit hat ein Unwetter auf Spitzbergen gewüet, das jeden Plan der Abwendung einer neuen Hilfeexpedition unmöglich macht. Sobald das Wetter sich bessert, sollen nach der Abendbahn einige Mann abgehen, um die Mitteilung zu überbringen, daß Hilfe sobald als möglich kommen werde.

England.

Verhaftung eines deutschen Spions.

London, 20. Febr. (Tel.) Der deutsche Reichsangehörige Willi Klare ist heute in Portsmouth angeklagt wegen...

Die unermüdligen Suffragetten.

London, 20. Febr. (Tel.) Unter der Beschuldigung, heute morgen den Tespillon in Newgardens angezündet zu haben...

Rußland.

Petersburg, 20. Febr. (Tel.) Der Senat hat das Urteil des Gerichtshofes in Riem aufgehoben, durch welches der frühere Chef der dortigen Geheimpolitischen Nischen...

Japan.

Der Sieg der Verfassungskartei.

Tokio, 20. Febr. (Tel.) Admiral Yamamoto hat mit der Seguneei-Partei eine Vereinbarung erzielt, auf Grund deren alle Minister...

Badische Chronik.

Etlingen, 19. Febr. Ueber die Hälfte des Gebietes des Bezirks Etlingen ist mit Wald bepflanzt. In der gleichen Lage befinden sich nur wenige Bezirke unseres Landes...

Schw., 20. Febr. Auf der Altalbahn kam es bei Langensiebold zu einem Zusammenstoß. Beim Rangieren in Langensiebold stieß der Personenzug mit zwei mit Bausteinen beladenen Wagen zusammen...

Worheim, 20. Febr. In der letzten Stadtratsitzung teilte der Oberbürgermeister mit, daß ihm ein Bürger der Stadt folgende Beträge zur Verfügung gestellt habe...

Mannheim, 20. Febr. Der von hier stammende 35 Jahre alte Leutnant auf S. M. S. „Leipzig“ Ferdinand Schön ist am 14. Dezember v. J. in Shanghai gestorben.

Waldheim, 20. Febr. In einem hiesigen Gasthaus hielt jüngst nachts 1/10 Uhr ein sonderbarer Gast Einkehr. Zum nicht geringen Entsetzen der Anwesenden erschien in der Wirtschaft ein Pferd, welches in derselben herumspazierte...

Tauertalhof, 19. Febr. Das Gasthaus zum Deutschen Hof dahier ging gestern um den Preis von 62 500 Mark in den Besitz des Wekkers dahier über.

Kilsheim (M. Wertheim), 20. Febr. Es ist beabsichtigt, dem Landtag und der Regierung eine Billigkeit dahingehend zu unterbreiten, daß die im Bau begriffene Bahn nach Königheim von dort durch das Haigertal über Kilsheim nach Hardheim weitergeführt wird.

Gernsbach, 20. Febr. Gestern starb hier nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden Frau Mina Kay Witwe, geb. Eisenlohr, im Alter von 76 Jahren.

Wahr, 19. Febr. Auf freier Tat ertappt wurde in der letzten Nacht ein Dieb bei Ausführung seines unlauberen Handwerks. Der Verhaftete eines wiesigen in der Friedrichstraße wohnenden Geschäftsmannes bemerkte, als er sich gegen 11 Uhr ins Freie begab...

Freiburg, 20. Febr. In dem nahegelegenen St. Georgen wurde ein vor einen Pflanzwagen gespanntes Pferd vor einem Güterzug. Der jungverheiratete Mühlenbesitzer Karl Müller lam unter sein Fuhrwerk und wurde schwer verletzt.

Der jungverheiratete Mühlenbesitzer Karl Müller lam unter sein Fuhrwerk und wurde schwer verletzt. In Bad Dürheim (M. Billingen), 20. Febr. Gestern früh wurde auf der Straße durch einen Säbenerbeiter ein Mann bewußtlos aufgefunden...

N. Aus dem Hegau, 20. Febr. Die derzeitigen Holzversteigerungen ergeben durchweg hohe Preise, besonders für erstklassiges Holz. So wurden z. B. in Weiterdingen für den festmeter Langholz 40 Mark bezahlt.

Ueberlingen, 20. Febr. Schon wieder ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Wagnermeister Siedenrodt, der mit einer schweren Holzsägemaschine gestern nachmittag die steile Grabenstraße hinunterfuhr...

Umkartierung der badischen Zugrevisoren. Karlsruhe, 20. Febr. Der Dienst der Zugrevisoren erfährt infolge der Neuregelung des Eisenbahndienstes eine Veränderung. Bisher waren die Zugrevisoren sämtlich in Karlsruhe stationiert...

Neue Eisenbahn-Zollordnung. Karlsruhe, 20. Febr. Mit Wirksamkeit vom 1. April d. J. erscheint eine neue Eisenbahn-Zollordnung. Für die Verkehrsinteressen ist die Bestimmung von besonderer Wichtigkeit...

Aus der Residenz. Karlsruhe, 21. Februar. Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Senb und den Minister Dr. Freiherrn von Bodman zur Vortragserstattung.

Prinzessin Annelie von Fürstberg kam gestern nachmittag 12.22 Uhr von Baden-Baden hier an und reiste um 3.22 Uhr wieder dahin zurück.

Prinz Heinrich XXXII. von Reuß, jüngere Linie, reiste heute nacht 2.19 Uhr nach St. Moritz, wofür sich auch Prinz Albrecht von Preußen weilt.

Demetri. Die Nachricht vom dem Rücktritt des Präsidenten des Oberlandesgerichts, Wirkl. Geh. Rat Dr. Dörner, die gestern von einem hiesigen Korrespondenzbüro verbreitet und auch von uns wiedergegeben wurde, ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, nicht richtig.

Bläßlicher Tod. Infolge eines Schlaganfalles stürzte gestern vormittag ein 73 Jahre alter pensionierter Hauptlehrer von hier im Treppenhause eines Hauses der Herrenstraße zu Boden und war sofort tot.

Beispiel der Ausbildungsklassen am Dienstag, den 18. Febr., abends 6 1/2 Uhr. Programm: 1. Partita-Paraphrase für Violine und Klavier von Wagner-Wilhelm (Herr Max Seiz; Begleitung: Fr. Hedwig Hofmiller).

Kriegs-Rosal und Instrumental-Ensemble. Man schreibt uns: Gelegenlich einer Privat-Soiree am letzten Dienstag, 18. ds. Mts., in der Villa Sr. Erz. Frhr. von Solms hier hatte das Kriegs-Rosal und Instrumental-Ensemble die Ehre, vor dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, sowie mehreren anderen hohen Persönlichkeiten zu konzertieren.

Musik-Abend. Heute Freitag 8 Uhr im Museumsaal: „Der Schauspiel-Direktor“, komische Oper in einem Akt mit eingeleitetem Menuett. Vorausgehend Streichquartett Nr. 17 C-Dur.

Die Heilsarmee-Stabsmusik aus Berlin wird hier ein besonderes Konzert veranstalten und zwar am 23. Februar um 3 Uhr im Saale zur Eintracht.

Festhalle-Konzert. Am Sonntagabend wird Obermusikmeister Schöte mit der Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50 einen „Lustigen Abend“ im gewählten Stille in der Festhalle veranstalten.

Wiederabend Helene Junter. Die hiesige Konzertsängerin und Gesangslehrerin, Frau Helene Junter, die hier schon mehrere Male erfolgreich aufgetreten ist, wird neben mehrfachen Verpflichtungen in anderen Städten am 28. Februar auch hier einen Wieder- und Arienabend mit der Begleitung ihres Gatten, Dr. Fern. Junter, veranstalten.

Zum Festen des Bad. Frauenvereins veranstaltet am Sonntag, den 2. März, im Museumsaal unsere heimische Sopranistin, Frau Eläre von Conta-Graebener aus Straßburg, die Tochter des Herrn Direktor Graebener hier, in Gemeinschaft mit Herrn Hofoper-sänger Paulo Kochen einen Wieder- und Duett-Abend.

Ein Zusammenstoß zwischen der Elektrischen und einem Moloceadradfahrer erfolgte gestern nachmittag auf der Kaiserstraße. Der Radfahrer — ein hiesiger Student — erlitt eine Fußverletzung.

Diebstahl und Wechselfälschung. Mittels Nachschlüssel hat ein Unbekannter aus zwei Mansarden in der Lessingstraße 10 Mark in bar, einen Ufiter, einen goldenen Ring, eine Weste und zwei Taschenuhren im Gesamtwerte von 90 Mark...

Winterabend des Akademischen Stilkubs. Karlsruhe, 21. Febr. Am letzten Dienstag fand der Winterabend des „Akademischen Stilkub Karlsruhe“ statt. Seit Jahren hat ein Ereignis im Winterprogramm unserer Stadt, hat die Winterabende auch dieses Jahr viele Winterfreunde in den schönen Räumen des Künstlerhauses vereinigt.

Engadiner Weihnachtstage, lautete der Titel des ersten Vortrages. Nach einer kurzen Einleitung H. Rheinboldts über den Wandel der Wertföschung des Engadins und der Erkenntnis des Engadiner Winters, schiederte uns A. Schumacher in gewandten, begeisterten Worten die Erzählung des Bis Tremoggia durch die Mitglieder des U.S.C.A., den schweren, teilweise verweirfelt harten Anstieg, die Belohnung aller Mühe und Arbeit, die herrliche weite Aussicht von dem Gipfel.

Die andere Tour führt uns von Pontresina, wohin unterdessen das Hauptquartier der Winterwoche verlegt war, über den Montrose-Gletscher nach der Zola persa, über den Berggletscher hinweg zur Dianolezza-Hütte. Hier feiert sich die Schilderung zu ihrer vollen Höhe, ein stimmungsvolles Bild wird vor uns entworfen, verknüpft mit theoretisch ästhetischen Betrachtungen.

Erinnerungen an die ersten alpinen Stihohstouren, war das Thema des zweiten Vortrages. Wer konnte es sein als Almkleiner Paulke selbst, der uns aus seiner reichen Erinnerung erzählte. Ueber 20 Jahre führte er uns zurück, als ihm sein Vater 1883 die ersten Stihohstouren erzählte, wie nun probiert und konstruiert wurde und schließlich von einem Danoser Wagner für eine Anzahl seiner Schulfameraden Stier hergeleitet wurden.

Die Besuche der Stihohstouren — Galt-Dur, Opus 42, von R. Schumann (Fr. Gertrud Cahn; Begleitung: Fr. Nellie Bier), 5. Ballettstüke für Violine, Opus 100, von Ch. de Beriot (Fr. Kaiyh Balzi; Begleitung: Fräulein Nellie Bier).

Kriegs-Rosal und Instrumental-Ensemble. Man schreibt uns: Gelegenlich einer Privat-Soiree am letzten Dienstag, 18. ds. Mts., in der Villa Sr. Erz. Frhr. von Solms hier hatte das Kriegs-Rosal und Instrumental-Ensemble die Ehre, vor dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, sowie mehreren anderen hohen Persönlichkeiten zu konzertieren.

Wiederabend Helene Junter. Die hiesige Konzertsängerin und Gesangslehrerin, Frau Helene Junter, die hier schon mehrere Male erfolgreich aufgetreten ist, wird neben mehrfachen Verpflichtungen in anderen Städten am 28. Februar auch hier einen Wieder- und Arienabend mit der Begleitung ihres Gatten, Dr. Fern. Junter, veranstalten.

Engadiner Weihnachtstage, lautete der Titel des ersten Vortrages. Nach einer kurzen Einleitung H. Rheinboldts über den Wandel der Wertföschung des Engadins und der Erkenntnis des Engadiner Winters, schiederte uns A. Schumacher in gewandten, begeisterten Worten die Erzählung des Bis Tremoggia durch die Mitglieder des U.S.C.A., den schweren, teilweise verweirfelt harten Anstieg, die Belohnung aller Mühe und Arbeit, die herrliche weite Aussicht von dem Gipfel.

Die andere Tour führt uns von Pontresina, wohin unterdessen das Hauptquartier der Winterwoche verlegt war, über den Montrose-Gletscher nach der Zola persa, über den Berggletscher hinweg zur Dianolezza-Hütte. Hier feiert sich die Schilderung zu ihrer vollen Höhe, ein stimmungsvolles Bild wird vor uns entworfen, verknüpft mit theoretisch ästhetischen Betrachtungen.

Erinnerungen an die ersten alpinen Stihohstouren, war das Thema des zweiten Vortrages. Wer konnte es sein als Almkleiner Paulke selbst, der uns aus seiner reichen Erinnerung erzählte. Ueber 20 Jahre führte er uns zurück, als ihm sein Vater 1883 die ersten Stihohstouren erzählte, wie nun probiert und konstruiert wurde und schließlich von einem Danoser Wagner für eine Anzahl seiner Schulfameraden Stier hergeleitet wurden.

Die Besuche der Stihohstouren — Galt-Dur, Opus 42, von R. Schumann (Fr. Gertrud Cahn; Begleitung: Fr. Nellie Bier), 5. Ballettstüke für Violine, Opus 100, von Ch. de Beriot (Fr. Kaiyh Balzi; Begleitung: Fräulein Nellie Bier).

Kriegs-Rosal und Instrumental-Ensemble. Man schreibt uns: Gelegenlich einer Privat-Soiree am letzten Dienstag, 18. ds. Mts., in der Villa Sr. Erz. Frhr. von Solms hier hatte das Kriegs-Rosal und Instrumental-Ensemble die Ehre, vor dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, sowie mehreren anderen hohen Persönlichkeiten zu konzertieren.

Wiederabend Helene Junter. Die hiesige Konzertsängerin und Gesangslehrerin, Frau Helene Junter, die hier schon mehrere Male erfolgreich aufgetreten ist, wird neben mehrfachen Verpflichtungen in anderen Städten am 28. Februar auch hier einen Wieder- und Arienabend mit der Begleitung ihres Gatten, Dr. Fern. Junter, veranstalten.

Engadiner Weihnachtstage, lautete der Titel des ersten Vortrages. Nach einer kurzen Einleitung H. Rheinboldts über den Wandel der Wertföschung des Engadins und der Erkenntnis des Engadiner Winters, schiederte uns A. Schumacher in gewandten, begeisterten Worten die Erzählung des Bis Tremoggia durch die Mitglieder des U.S.C.A., den schweren, teilweise verweirfelt harten Anstieg, die Belohnung aller Mühe und Arbeit, die herrliche weite Aussicht von dem Gipfel.

Die andere Tour führt uns von Pontresina, wohin unterdessen das Hauptquartier der Winterwoche verlegt war, über den Montrose-Gletscher nach der Zola persa, über den Berggletscher hinweg zur Dianolezza-Hütte. Hier feiert sich die Schilderung zu ihrer vollen Höhe, ein stimmungsvolles Bild wird vor uns entworfen, verknüpft mit theoretisch ästhetischen Betrachtungen.

Erinnerungen an die ersten alpinen Stihohstouren, war das Thema des zweiten Vortrages. Wer konnte es sein als Almkleiner Paulke selbst, der uns aus seiner reichen Erinnerung erzählte. Ueber 20 Jahre führte er uns zurück, als ihm sein Vater 1883 die ersten Stihohstouren erzählte, wie nun probiert und konstruiert wurde und schließlich von einem Danoser Wagner für eine Anzahl seiner Schulfameraden Stier hergeleitet wurden.

Die Besuche der Stihohstouren — Galt-Dur, Opus 42, von R. Schumann (Fr. Gertrud Cahn; Begleitung: Fr. Nellie Bier), 5. Ballettstüke für Violine, Opus 100, von Ch. de Beriot (Fr. Kaiyh Balzi; Begleitung: Fräulein Nellie Bier).

Kriegs-Rosal und Instrumental-Ensemble. Man schreibt uns: Gelegenlich einer Privat-Soiree am letzten Dienstag, 18. ds. Mts., in der Villa Sr. Erz. Frhr. von Solms hier hatte das Kriegs-Rosal und Instrumental-Ensemble die Ehre, vor dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, sowie mehreren anderen hohen Persönlichkeiten zu konzertieren.

Wiederabend Helene Junter. Die hiesige Konzertsängerin und Gesangslehrerin, Frau Helene Junter, die hier schon mehrere Male erfolgreich aufgetreten ist, wird neben mehrfachen Verpflichtungen in anderen Städten am 28. Februar auch hier einen Wieder- und Arienabend mit der Begleitung ihres Gatten, Dr. Fern. Junter, veranstalten.

Engadiner Weihnachtstage, lautete der Titel des ersten Vortrages. Nach einer kurzen Einleitung H. Rheinboldts über den Wandel der Wertföschung des Engadins und der Erkenntnis des Engadiner Winters, schiederte uns A. Schumacher in gewandten, begeisterten Worten die Erzählung des Bis Tremoggia durch die Mitglieder des U.S.C.A., den schweren, teilweise verweirfelt harten Anstieg, die Belohnung aller Mühe und Arbeit, die herrliche weite Aussicht von dem Gipfel.

86

Vertical text in the left margin, partially cut off.

Vertical text in the right margin, partially cut off.

Bühnen an den Entwürfen der Bilder gefordert, doch konnten wir in einem Solostück...

Von der Luftschiffahrt.

Johannistal, 21. Febr. (Tel.) Gestern nachmittags erlitt ein Johannistal ein Fliegerabsturz...

Vermischtes.

hd Gelsenkirchen, 21. Febr. (Tel.) Im Bottrop-Leich der Rheinischen-Schiffe sind gestern drei elfjährige Schüler eingetroffen...

Fründe.

Kroja, 20. Febr. (Tel.) Das Hotel „Seehof“ in Kroja steht in Flammen. Die Gäste des vollbesetzten Hauses...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 21. Febr. (Privat.) Wie ich aus bester Quelle erfahre, liegt der in Danzig verhaftete Techniker...

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 20. Febr. In der Besprechung Tetuans durch die Spanier erfährt das „Journal des Debats“ aus Madrid...

Die neue Revolution in Mexiko.

Mexiko, 20. Febr. Heute sind mehr als 300 politische Gefangene freigelassen worden. Nur fünf, die bei dem Sturz der Regierung Maderos festgenommen wurden...

erklären und zunächst in einer Anstalt unterbringen und dann ausweisen.

HB. New-York, 20. Febr. Wie aus Mexiko gemeldet wird, wird der Senat heute zusammentreten, um einen neuen Präsidenten zu wählen...

Mexiko, 21. Febr. Die Parteien von Huerta und Diaz haben weitere Abmachungen betreffend die zukünftige Regierung getroffen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

hd Halle a. d. S., 20. Febr. Bionierleutnant Walter Krey, Sohn des Direktors Krey der Riebeck-Montan-Werke...

Die Kämpfe bei Tschataldja.

hd Konstantinopel, 21. Febr. Der Aufmarsch von Tschataldja meldet, er habe von seinem Posten Besitz ergriffen. Die Bulgaren hatten einen großen Teil des Dettes niedergelassen...

Die Beschießung Adrianopels.

Konstantinopel, 20. Febr. Ein amtlicher Kriegsbericht besagt: Gestern nach Mitternacht wurde Adrianopel sehr schwach beschossen.

Sofia, 20. Febr. Am 17. Februar morgens überbrachte ein bulgarischer Parlamentar dem Festungskommandanten von Adrianopel die Zuschriften der bulgarischen sowie der fremden Regierungen...

Die Kämpfe bei Gallipoli.

Konstantinopel, 21. Febr. Mahmud Schefket Pascha, der Großwesir wird nach Bulair gehen, wie es heißt, um die Befestigungen zu inspizieren...

P.C. Konstantinopel, 20. Febr. (Meldung der Pres.-Centrale.) Unter in das türkische Hauptquartier entlassener Kriegsberichterstatter meldet mittels Funkenspruch via Konstanza: Bei den Kämpfen auf Gallipoli sind die türkischen Verluste außerordentlich groß gewesen...

Berlin, 20. Febr. Die „Vossische Zeitung“ erhielt aus Konstantinopel ein Telegramm, daß die Türken ihren Kriegsberichterstatter auf Gallipoli festgenommen haben.

Der griechisch-türkischen Kriegsaufmarsch.

Saloniki, 20. Febr. Hier sind Nachrichten aus dem Hauptquartier des Kronprinzen von Griechenland eingetroffen, die besagen, daß die Stellung der griechischen Truppen sehr ungünstig ist...

Um Skutari.

London, 21. Februar. (Reuter.) Gestern erschien der montenegrinische Delegierte Popowitsch auf dem auswärtigen Amt und gab etwa folgende Erklärung ab: Montenegro hat bei den Angriffen auf Skutari bereits viel verloren...

DT. Belgrad, 20. Febr. Hier wird das Gerücht veröffentlicht, daß König Nikola von Montenegro in Belgrad verbleibe, er wolle infolge von Übermüdung durch die bisherige Kriegführung das Oberkommando über die vor Skutari stehenden Truppen niederlegen...

Zum rumänisch-bulgarischen Konflikt.

Sofia, 21. Febr. Von einer Vermittlung der Großmächte, selbst wenn diese beiderseits angenommen würde, kann man nicht viel erwarten...

Ans Petersburg wird hierher berichtet, daß die „Petersb. Telegraphenagentur“ von zuständiger Seite erfahren hat, daß Rumänien und Bulgarien die Vermittlung der Großmächte bereits angenommen haben.

Sofia, 21. Febr. (Privat.) Offiziös wird gemeldet, daß die Entscheidung in dem rumänisch-bulgarischen Streitfall wahrscheinlich morgen erfolgt.

Zur Londoner Vorkonferenz-Zusammenkunft.

London, 20. Febr. Die für heute festgesetzte Zusammenkunft der Vorkonferenz hat nicht stattgefunden, doch haben mehrere Vorkonferenzmitglieder dem Staatssekretär Grey Besuche abgestattet.

durch Verlust an Eigentum entstandene Schäden wird auf Millionen von Dollars beziffert. Alle Mitglieder der Familie Maderos sind geflüchtet.

Mexiko, 21. Februar. Der interimistische Präsident Huerta will dem neuen Kabinett die Entscheidung über das Schicksal Maderos überlassen.

London, 20. Febr. Nach dem „Daily Telegraph“ hat das den beiden Parteien vorzulegende Friedensprogramm der Mächte folgenden Inhalt:

- 1) Adrianopel wird an Bulgarien abgetreten, die türkische Grenze läuft südlich der Stadt. 2) Die Ägäischen Inseln in der unmittelbaren Nachbarschaft der kleinasiatischen Küste verbleiben der Türkei...

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse, 20. Febr. (Offizieller Bericht.) Die Börse war für einzelne Industriewerte ziemlich fest. Es notierten: Aktien des Verein. Chem. Fabriken 350 G...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

20. Febr.: Kurt Holmann von Jahr, Diplom-Ingenieur in Minden, mit Anna Haner von Mannheim. Geburten: 13. Febr.: Erich Vater Michael Pfeffer, Fuhrmann; Luise Charlotte Dorothea, Vater Heinrich Kasten...

Wasserstand des Rheins.

Kaufau, Hafenpegel, 20. Febr. 2.88 m u. 19. Febr. 2.89 m. Sauterriet, 21. Febr. Morgens 6 Uhr 1.03 m (20. Febr. 1.08 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag, den 21. Februar: Frauenbildung, 5 Uhr Vortrag im Cafe Hildenbrand. Fußballverein, Monatsversammlung im Röniger, 7 Uhr.

Bioson für Nervöse!

Schwarze u. weiße Kleiderstoffe. Inhaber: Kohlmann & Braunsgel. Kaiserstraße und Schloßplatz.

Rythmischer-Technikum. Frankenhäuser. Ingenieur- u. Baufachschulung für abgelaufene und fortzubildende Maschinenbau, Elektrotechnik, Schiffbau u. Tiefbau.

Neueingelaufene Bücher und Schrift-n.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Diebemann u. Cie., Karlsruhe. Janus, Kritische Halbmonatschrift für deutsche Kultur und Politik.

Freitag, den 21. Februar 1913, abends halb 9 Uhr, im oberen Saal des Restaurants „Friedrichshof“, Karlsriedrichstr.

Öffentliche Versammlung.

Herr Landtagsabgeordneter Muser spricht: 2977.25

„Ueber Amerika“ II. Teil.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Frauen willkommen. Freie Aussprache. Der Vorstand des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe.

Museumssaal.

Zu Gunsten der Deutsch-Englischen Luftschiff-Expedition zur Erforschung von Neu-Guinea

Donnerstag, 27. Februar, abends 8 Uhr

VORTRAG

Ober-Leutnant Paul Grätz

„Eine Erkundungsfahrt durch Neu-Kamerun, der Nachweis des Kongo-Quellflusses und Vollendung der Durchquerung Afrikas im Motorboot“.

Lichtbilder und kinematographische Vorführungen.

Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— bei Hugo Kuntz Nachf.

Museumssaal.

Montag, den 3. März 1913, abends 8 Uhr

II. Kammermusikabend

der 3142

Karlsruher Bläservereinigung

unter gütiger Mitwirkung von Frau V. Nellie Schroeder v. Föderansperg, Sopran; Fräulein Amalie Bloss, Klavier; Herrn Helmut Binstock, Klavier; u. Herrn Kammermusiker Jul. Gebhardt, Horn.

Kartenverkauf in der Musikalien-Handlung von Fritz Müller, Ecke Kaiser- u. Waldstr.

Preis der Plätze: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—. Konzertleitung Steinway u. Sons aus dem Lager des Hoflieferanten H. Maurer, Friedrichsplatz 5.

Geflügel!

in nur bekannt feiner, frischer Diätware freibleibend:			
Brathühner	von Mk. 1.50	bis Mk. 1.80	
Poullets	„ „ 1.80	„ „ 2.20	
Poularden	„ „ 2.20	„ „ 3.50	
Suppenhühner	„ „ 2.20	„ „ 3.20	
Enten	„ „ 3.20	„ „ 4.50	
Gänse	„ „ 0.80	„ „ 0.90	

W. Kloster Telephone 1837

Hausbesitzer

versichert euer Anwesen gegen Wanzen, Käfer, Mäuse etc. bei der größten und leistungsfähigsten Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt. Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer. Markgrafenstrasse 52, Telefon 2340 und Eßlingerstrasse 51, Tel. 1423.

Nachlicht ohne Oel Glafey Sonnenblock

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerstr. Freiburg i. B. Einziges Schwarzwälder Kirchwasser.

Palmen W. Eims Nachf.

Guten Mittag- u. Abendstich erhalten bessere Sorten 2911.64 Neuwaldstr. 31, 2. St.

Wein offen.

(Span.) Weiss- u. Rotweine, der Südr von 70 Bgr. an, bis 19 Liter feineren, sowie deutsche Weine von 20 Liter an, ab Patentweine Weisswein von 75 Bgr. an, Rotwein von 80 Bgr. an, feine Flaschenweine, Portweine, Spirituosen, Champagner, in 1/2 u. 1/4 Liter, billigst. 3036.5.1

A. Spöring, Weinhandlg. Gärtnerstr. 28 Baden.

Portiere-Garnituren von Mk. 2.60 an. J. Bähr Eisenwaren Waldstrasse 51. Rabatt-Marken. 3048.2.1

Odenwälder Land-Eier

von jetzt ab treffen wieder monatlich 3-4000 Landeier bei mir ein. 9-10 Bgr. pro Stück, dabei best. prima Landbutter. 2.1

Anton Noe, Amalienstr. 13, Telefon 3499, Lieferuna frei Haus. 26898

Kartoffel

sehr schön und gut, werden billig abgegeben. 26869.2.1

Begehrte zu verkaufen: großer polierter Schrank mit Weisslackierung, polierter Schrank, Kommode, 2 pol. Vertikalen mit neuen Rollen, 1 altere Aufbaumatratze mit Holz, 1 Küchenschrank, 1 Schrank, 1 Spieluhr mit verchromten Rollen, gefirniste Bilderahmen, Schloßschlüsselwerkzeug, 1 Pferd und Verfahrwagen. 26860

Sehr schöne schwarze Kleider billig zu verkaufen. 26818

Schönbrunnstr. 16, 4. St. u.

Stroh- u. Holzwaren

Freitag, den 21. Februar 1913, 10. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementsarten) Madame Butterfly. Fregatte einer Japanerin (nach John G. Long und David Belasco in 3 Akten)

von E. Alt und O. Giacomini. Deutsch von Alfred Brüggenmann. Musik von Giacomo Puccini. Musikal. Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Damaschke. Personen: Cho-Cho-San genannt Butterfly, Giorla Teres. Suzuki, Cho-Cho-Sans Dienerin Nioa Schüller-Göhrer. Alte Untertan Wang Scheider. B. B. Untertan, Leutnant in der Marine der U. S. A. Hans Siebert. Sharples, Kommandant der Vereinigten Staaten in Nagasaki. Jan u. Corfom. Goro Nakada. Hans Buisch. Der Herr Yamamoto. B. Wehler. Nakasch. Eug. Reinbach. Der Kaiserliche Kommissar. Ab. Bodenmüller. Der Stabsbesorger. G. Gröbinger. Die Mutter Cho-Cho-Sans. Emilia Klump. Dinkel Bonge. Franz Koba. Die Kante. Magd. Bauer. Die Feste. Friedrich Mayer. Der alte Freund u. Freundin. Herr von Cho-Cho-San. Diener. Nagasaki. — In unserer Zeit. Anf. 8 1/2 Uhr. Ende: geg. 10 Uhr. Kasse-Öffnung 7 Uhr. Große Preise.

Ball-Garderoben

aller Art reinigt tadello in kürzester Frist. Chem. Waschanstalt Prinz. 316

Konzert der Heilsarmee aus Berlin

unter Vorführung des Kommandanten Mac Alonan, Leiter der Heilsarmee in Deutschland, am Sonntag, den 23. Febr., nachmittags 3 Uhr, im Saale zur Eintracht, Karlsriedrichstr. 8154

Eintrittsprogramm im Vorverkauf zu 1 Mk., 60 Bgr. u. 35 Bgr. im Offiziersquartier, Adlerstraße 4. 2. St. zu haben, an der Kasse: 1.10 Mk., 70 Bgr. u. 40 Bgr.

Sinsheimer Fohlenmarkt-Lotterie

anlässlich des 12. Verband-Fohlenmarktes der unterbad. Pferdezuchtgenossenschaft 6. März 1913. 240 Gewinne i. W. v. 7100 Mk. darunter 10 Fohlen. Hauptgewinne: Mk. 500, 400, 300 oder 80%, bar. Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. durch d. Hauptverkaufsstell. 688a.10.7 Carl Götz, Bankgeschäft, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, Karlsruhe.

Stühle

werden demerh. geflocht. u. repariert. Einheitspreis Fr. Ernst, Adlerstraße 3. 2168



Sämtliche Angel-Geräte

erstklassige englische u. deutsche Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.

Sporthaus Freundlieb

Kaiserstrasse 185.

Möbel

enorm billig! 26922. Stuhlregale 15.—, Compl. Betten 28.—, Schreibtische, eleg. 35.—, Truemeub., große 35.—, Büchertische, sehr schön 35.—, Charlottenburg, gut geacht. 24.—, Bürgerschränke, eichen 15.—, Buffets, hochrein 15.—, Bücherregale, eleg. 65.—, Compl. Einrichtungen, Silber, Eitelg., Teppiche, fabelhaft billig.

Möbelhaus Werner

Eschlohl 13, Einga. Karlsriedrichstr.

Bohn- und Schlafzimmer

ohne vis-à-vis, gut mobiliert, an isolierten Orten zu vermieten. 26892

Ein vollständiges Bett

fast neu, günstig abgegeben. Zu sehen: Kessingstr. 74, part. im Strohrennschicht. 26882.2.3

Herren-Fahrrad

gut erhalten, für 20 Mk. sowie klein, beschleunigt billig zu verkaufen. Karlsrufer 39, 2. Hof, 2. St. 26896

Gut erhaltener Silber-Wagen

zu verkaufen. Karlsrufer 39, 2. Hof, 2. St. 26896

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Donnerstag, den 20. Februar verschieden infolge Herzschaques unerwartet rasch im Alter von 73 Jahren

Herr Josef Bauer

Hauptlehrer a. D. Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 21. Februar 1913. Stille Beerdigung. 8186. Kranzspenden bittet man zu unterlassen.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 4 Uhr verschied meine I. Gattin, unsere Mutter

Helena Full, geb. Deßtreicher

im Alter von 44 Jahren. 26319. Die trauernden Hinterbliebenen: H. Full und Kinder.

Stielingen-Karlsruhe, den 21. Februar 1913. Die Beerdigung findet Samstag, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofstafel Karlsruhe aus statt. Trauerhaus: Bahnhof Stielingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben, guten Gatten, Valers, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Rudolf Langer, Kaufmann

zuteil geworden sind, für die zahlreichen Blumenspenden, die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, die Kranzniederlegungen und liebevollen Worte am Grabe sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Luise Langer Witwe und 4 Kinder, Anna Langer Witwe, Familie Joseph Tröndle, Familie Eugen Maybach, Familie Greiner in Zweibrücken. Karlsruhe, 20. Februar 1913. 3134

Spezial-Trauer-Abteilung

in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Denkbar größte Auswahl. Bekannt mäßige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.

Hirt & Sick Nachf.,

Telephon 3120. 2640

Köstliches Behagen überkommt Sie beim Schlürfen einer Schale Kaffee, mit Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz bereitet; denn dies Getränk ist nahrhaft und bekömmlich, Duft und Aroma sind von wunderschöner Feinheit und sein Geschmack ist von pikanter Würze.

Antikes Speisezimmer

zu kaufen gesucht. Offert. unter 26897 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Büfett

aufbaum, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 26900 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Nachmal 3 neue Herrenräder, neu, preisw., in Autotank gut erhalten, billig abgegeben. 26895. Zopphofstr. 103, Autogarage.

Gut eingeführte mech. Werkstat

(kein Ladengeschäft) in Baden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 26676 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Haus

mit Einfahrt, gr. Hof, Werkstat, in der Südt., zu verk. eventl. a. Privat. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 26905 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Pianino

fast neu, wenig gespielt, wegen Platzmangel zum Preise von Mk. 400.— zu verkaufen. Anschaffungspreis Mk. 800.—. Zu sehen unter Nr. 2990 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Herren- u. Damen-Fahrrad, preisw., sehr billig abgegeben. 26823 Kronenstr. 25, St. 2. St. Anfragen an. 10 u. 12 Uhr vorm.

Karlsruher Giederkranz.
 Samstag, den 22. Februar:
Großer Fulder-Stall!
 im Vereinslokal.
 Reichhaltiges Programm, unter Mitwirkung der Fuldischen Hauskapelle.
 Anfang halb 9 Uhr.
 Fülde-Orden und Abzeichen sind anzulegen.
 Einführungsrecht nicht gestattet!
Der Vorstand. Die 3.

Badischer Train-Verein
 Karlsruhe.
Einladung.
 Samstag, den 22. Februar 1913, abends 8 1/2 Uhr beginnend, findet im Saale zur Restauration Fiegler, Baummeisterstraße Nr. 18 (früher Bahnhofstraße) die Feier unseres
20jährigen Stiftungsfestes
 statt, wozu wir die Kameraden mit ihren Familien-Angehörigen zum zahlreichen und pünktlichen Besuche freundlichst einladen.
 Orden, Ehren-, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Frühshoppen-Konzert
 NS. Sonntag, den 23. Februar, von vormittags 11 Uhr ab: im Vereinslokal zum „Weißen Berg“.

Evang. Männerverein der Altstadt
 (Hof-, Mittel- und Olyfarrer).
 Sonntag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, findet im Saale des Hotel „Friedrichshof“ ein

Familien-Abend
 Vortrag des Herrn Studienrat Dr. Bösser über:
„Erinnerungen aus großer Zeit“.
 Mitwirkung des Vereins für evg. Kirchenmusik, Deklamationen und Gesangssoli.
Der Vorstand.

Tanz-Gesellschaft „Schmidt“
 Sonntag, den 23. Februar:
Ausflug
 nach Reichenbach, Restauration zur Krone.
 Abfahrt: 2⁰⁰ Uhr Mittelbahn.
Der Vorstand.

Schillerstr. 22 **M** Ecke Göthestr.
Metropol-Theater
 Heute zum letzten Male
Familien- u. Kinder-Vorstellung
 der Film von der
Königin Luise
 Größtes vaterländisches Gemälde in 8 Abteilungen.
 Von 6 Uhr ab Vorstellung nur für Erwachsene. 3157
 Kalkstette der Strassenbahn Ecke Kaiser-Allee und Schillerstrasse.

Für die Tafel:
 Delikatess-Frucht-Butter
 reinste Pflanzen-Margarine in feinsten Qualität, wieder am Lager, 1 Pfund 90 Pfg., 3 Pfund 2 85 Pfg., 10 Pfund 4 82 Pfg.
Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 u. 87 u. Kreuzstraße 18.

Schöpf
 empfiehlt
 Blumenkohl per Kopf 18 und 20 f
 Rotkraut per Kopf 26 f
 Pariser Kopfsalat 3 Kopf 35 f
 Neue Malta-Kartoffeln 3 Pfd. 28 f
 Sauerkraut per Pfd. 7 f
Gottl. Schöpf
 Büro und Lager: Luisenstraße 34. Telefon 2826.
 Filialen:
 Luisenstraße 34 Rudolfstraße 21
 Schützenstraße 91 Schützenstraße 13
 Grenzstraße 2 Uhlandstraße 21
 Rabattmarken. 3163

Liederhalle Karlsruhe.
 Samstag, den 22. Februar 1913, abends 9 Uhr, im Vereinslokal
Herrenabend
 mit besonderem, reichhaltigem Programm, zu dem wir unsere verehrl. Herren Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktl. Erscheinen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinz von Baden
 Nächsten Samstag, den 22. d. M., abends 9 Uhr beginnend,
Generalversammlung
 im Vereinslokal.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Badischer Train-Verein
 Karlsruhe.
 Samstag, den 22. Febr. d. J., abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Vereinslokal Restaurant „Zum Weißen Berg“ (hintere Rebenzimmer). Ede Weib- und Erbprinzenstraße.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Parteilichkeiten sind nicht willkommen.
Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen
 zu Leipzig. 891
Kreisverein
 Karlsruhe.
 Gesch.-St.: Essenweinstraße 37, II. Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lanaustraße, findet jeden Freitag abends 9 Uhr **Versammlung** statt; am 1. Freitag im Monat ist **Monats-Versammlung**.

Milchs Zither-Verein.
 Heute Freitag 1/2 9 Uhr:
PROBE
 (Vereins-Abend).
 Lokal: „Goldener Adler“.
Karlsruher Schachklub
 regelmäßige Spielzeit jeden nachmittags und Mittwochabend im Café Bauer. Samstagabend im Montinger, II. Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Fußballklub Mühlburg
 E. V.
 Verein für Rasensport. Eig. Sportplatz and. Hohlleistr.
 Samstag, d. 22. Februar 1913: **Spieler-Versammlung**
 Sonntag, d. 23. Februar 1913: **1. Mannschaft in Pforzheim** Abfahrt 11⁰⁰ Uhr.
4. Mannschaft a. F. C. Germania 4.
5. Mannschaft a. F. C. Germania 5.
 auf unserem Platz 1/2 bezw. 3 Uhr.
 Sonntag, den 2. März 1913: **Entscheidungs-spiel**
 Mühlburg Ballspielklub Pforzheim.

Beierthimer Fußball-Verein
 e. V.
 Begr. 1898.
 Verein für Bewegungsspiele.
 Eingekauft. Sportplatz am Weierwald.
 Sonntag, den 23. Februar 1913: **1. Mannschaft in Schwetzingen** Abf. 10⁰⁰ Uhr Hauptbahnhof.
III. und IV. Mannschaft gegen A. F. C. III. und IV.
 Beginn 1 u. 1/2 Uhr S. B. V. Platz.

Automobil-Droschke
 mit Nummer ist zu verkaufen. Näheres unter Nr. 26 09 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Karlsruher Fußball-Berein
 (E. V.)
 unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
 Sonntag, den 23. Febr. 1913:
I. Mannschaft gegen F. C. Phönix Mannheim in Mannheim.
 Abfahrt: 12.40 mittags.
III. Mannschaft gegen F. C. Weierthim II. auf unj. Platz. Beginn 1/2 3 Uhr.
IV. Mannschaft gegen F. C. Weierthim III. auf unj. Platz. Beginn 1 Uhr.
A. S. Mannschaft gegen Studenten-Mannschaft auf unj. Platz. Beginn 10 Uhr vorm.
 Gleichzeitig machen wir unsere Mitglieder auf die **heute** abend in der Arche (Montinger) stattfindende **Monats-Versammlung** aufmerksam und eruchen um zahlreichen Besuch. 3148

K. F. C. Phönix
 (Phönix-Alemannia) E. V.
 Sportplatz links der Rheinfalbahn entlang. Telefon 1338.
 Jeden Nachmittags: **allgemeines Training** unter Aufsicht des Trainers.
 Sonntag, d. 23. Februar 1913 auf unserem Platz **nachmittags 1/2 3 Uhr: Entscheidungs-spiel um die Liga Südreisemeisterschaft.**

I. F. C. Pforzheim
 gegen Kickers Stuttgart.
 Nachm. 1 Uhr: **III. Mannschaft gegen F. C. Obenbürg I.**
 Der freie Eintritt für Mitglieder ist aufgehoben.
 Samstag, den 22. Februar, abends 8 Uhr: **3138**
Orchester-Probe.
 Dienstag, den 25. Februar: **Tanzstunde.**
 Die verehrl. Damen und Herren werden höflich gebeten, vollständig zu erscheinen behufs wichtiger Mitteilungen wegen des Schlusstranzschens.

K. F. C. „Frankonia“ (E. V.)
 Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.
 Samstag, 22. Februar 1913: **Spieler-Versammlung.**
 Sonntag, d. 23. Februar 1913 auf unserem Platz:
Konkordia II. u. III. gegen Frankonia III. u. IV.
 Beginn: 3⁰⁰, bezw. 2 Uhr.
II. Mannschaft in Rintheim.
 Treffpunkt 2 Uhr im Klubhaus.

Verein für Bewegungsspiele
 Karlsruhe.
 Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.
 Freitag, den 21. Februar 1913 **Spieler-Versammlung.**
 Sonntag, den 23. Februar auf unj. Platz:
 1/2 Uhr: **I. F. C. Weierthim II. gegen F. C. III.**
 3 Uhr: **A. F. C. Phönix I. gegen F. C. I.**

Stärkewäsche
 wird bei bill. Berechnung gebügelt. Frau Kopf, Reichenstr. 27. Verdienende gut erhaltene **Gaslampen und Arme** sowie **Beleuchtungs-förderer** i. Cos sehr billig abgegeben. 3106
 Sriedstraße 17, I.

Alte Brauerei Kammerer.
Heute Schlachttag
 von 6 Uhr ab Schlachtplatte, 2236
 wozu höflich einladei
 G. Zahn. Telefon 2754.

Die Darmreinigung während der Fastenzeit
 Februar und März 3156
 ist zur Gefunderhaltung unseres Körpers von größter Wichtigkeit. Der tägl. Gebrauch der ärztlich empfohl. Nahrungsmittel **Kresse: Joghurt-Milch, Speise oder Käse** leistet hierbei **Täglich frisch Amalienstraße 25, Telefon frei Haus. 2944.**

Irreligiöse Gemeinde.
 21. Febr. Abendgottesdienst 6 Uhr
 22. Febr. Morgen-gottesdnt. 9 „
 Jugendgottesdienst 8 „
 Sabbat-Ausgang 6⁰⁰ „
 Werkstg. Morgen-gottesdnt. 7 „
 Abend-Gottesdnt. 6 „
Jr. Religions-gesellschaft.
 21. Febr. Sabbat-Anfang 5⁰⁰ Uhr
 22. Febr. Morgen-gottesdienst 8 „
 Schüler-gottesdienst 2 „
 Nachm.-Gottesdnt. 4 „
 Sabbat-Ausgang 6⁰⁰ „
 Werkstg. Morgen-gottesdnt. 8 „
 Nachm.-Gottesdnt. 5 „

Wer seinen Flügel oder Piano **wirklich tadellos** gesimmt haben will, wende sich nur an
Johs. Schlaile,
 Karlsruhe - Douglasstraße 24.
 Allererste Techniker zur Verfügung. 3158
Düffeldändische Molkerei-Lafelbutter
 Führe von jetzt ab die berühmte **Düffeldändische gesalzene Butter**, sowie **Teebutter** an Aroma und Fettgehalt unübertroffen. 30881
Alleinvertriebung für Karlsruhe.
Wurst- und Fleischwaren allererster Firmen.
Fr. Mayer, Karlsruher 19 im Hause der Stadtpothek.

Wenn Sie einen tadellosen hochfeinen gebrannten **Kaffee** wünschen, per Pfd. 1.80 und 2.20, dann machen Sie gef. einen Versuch bei **Carl Hager**
 Hoflieferant,
 Erbprinzenstraße, nächst dem Mondbellplatz. 3149
 Telefon 358.
Heirat.
 25jähr. Landwirtssohn, evang., mit Vermögen und angenehmen Neuhern, der bei seiner Heirat das väterliche Anwesen übernimmt, wünscht mit einem Mädchen, am liebsten vom Lande, nicht über 25 Jahre alt, mit Vermögen in Verbindung zu treten, betreffs baldiger Heirat.
 Nur ernüchterte Offerten mit Bild befördert unter Nr. 36708 die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen an grundbesitzende Personen, ohne Bürgen und Möbelsicherheit, ohne Zinsen. Offerten unter Nr. 36726 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 29
3000 u. 6000 Mk. als 1. Hypothek auf Haus u. Güter aufs Land zu vergeben. 30882
Karl Dietz, Karlsruher 93.
 Tüchtige **Darlehens-Vermittler** sofort gesucht. Off. u. B. K. 5 hauptbestellg. Frankfurt a. M. 1378a

Für Weinhändler
 welche beabsichtigen Spirituosen mit zu führen, ist günstige Gelegenheit geboten, durch Uebernahme der noch vorhandenen, erstklassigen **Barenborrate**, den umfangreichen Kundenkreis einer alteingeführten **Obstbrennerei** in Mittelbaden zu übernehmen, da die betreffende Firma umständehalber geneigt ist, den Betrieb aufzugeben. Offerten unter Nr. 3127 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 21
 Bollst. Post 25 f. Pfundstraße 20 f. Badischmode 10 f. Weierthim. 15 f. Tisch 8 f. f. Tisch 4 f. pal. hochhaus. Bett 45 f. 30874.32
 Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof.

Verloren ein Ring.
 Kaiserstraße 110, 3. Et. 30888
Terrier
 Rüde, weiß, schwarzgelber Kopf, hat sich verlaufen. Meldungen erbitet **Wittkowski, Schillerstr. 54, 30883**
Gelegenheitskauf.
 Elegantes Herren- u. Damenrad wie neu, sehr bill. abzugeben. 30882
Amalienstr. 49, Bismarckladen.
Schönes Wanderer-Damen-Fahrrad billig zu verkaufen. 30887.2.1
 Nähererstraße 60b, 2. Et.

Schneider-Nähmaschine
 Ringstich, in gutem Zustande, gut haben, für 80 Mk. zu verkaufen. 30886
Friedrichshof 8.
 Zu verkaufen, schöne Bettstelle mit hoch. Haupt, Kopf, Matratze, wie neu, 40 f. schön. Vertikal-Spiegel 40 f. groß. Spiegel mit Spiegel 20 f. groß. 2 f. Uhr. Kleiderkasten 18 f. Küchenschrank 12 f. 30828
 Uhlandstraße 12, parterre.
Einige gebrauchte Pelzwagendecken und **Rutscherkragen** im Auftrage billig zu verkaufen.
Adolf Lindenlaub
 Kaiserstraße 191.
 Best. Kinderbett mit Bettstellen, fangen mit od. ohne Federbett bill. zu verl. Schützenstr. 10, II. 30808
Bülig zu verkaufen:
Mixedale-Terrier (Polizeih.) Rüde, 9 Monat, prima Stammbaum, bei A. Gruber, Blockation 176, bei Bruchhausen. 30912
 Zu verkaufen 3125.2.1

junger Jagdhund.
 Dalhofer, Gottesackerstr. 23.
Pfeifer- u. Salzschnauzer.
 Rüde, 1 Jahr alt, sehr schönes hochlamtes Tier und gut auf Ingeleitet billig zu verkaufen. 30934
E. Rupp, Kriegerstr. 2, part.

R Th
 Waldstraße 30.
Programm
 Nur noch heute.
Der Herr Direktor
 Nach der Komödie von Alex. Bisson & Fabrice Carré in 2 Akten.
Pathé-Journal.
 Neueste Berichterstattung. Die Jahrhundertfeier in Königaberg.
Stützen der Gesellschaft.
 Drama nach Ibsen.
Die Gruppe des Glücks
 Dramatische Szene in 2 Akt.
Nilpferdjagd.
 Interessante Naturaufnahme.
Baby als Friedensstifter.
 Die einzelnen Bilder werden nach dem jeweiligen Charakter auf einem in der Technik vollendetsten Steinway-Mignon-Klavier begleitet, was für sich schon ein Kunstgenuss allerersten Ranges bietet. 30779

38. Hauptversammlung des Deutschen Handelstages.

(Anber. Nachdr. verb.) II. H. Berlin, 20. Februar.

In der heutigen zweiten und letzten Sitzung des Deutschen Handelstages stand an erster Stelle das Thema:

„Arbeitszeit der Arbeiterinnen“

zur Beratung — Seitens des Ausschusses des Deutschen Handelstages lag hierzu folgende Erklärung vor:

„Der Deutsche Handelstag hält Erleichterungen für die Beschäftigung von Arbeiterinnen für nötig und erhebt in bezug auf § 138a und § 139a der Gewerbeordnung folgende Forderungen:

Dem Arbeitgeber soll gestattet sein, in besonders dringenden Fällen für die Dauer von drei Tagen sofort Überarbeit leisten zu lassen unter der Bedingung, daß er gleich am ersten Tage der zulässigen Vermarktungsbehörde davon Kenntnis gibt und die Erlaubnis nachträglich einholt.

Es soll unzulässig sein, daß die Behörde die Erlaubnis von Überarbeit von der Zahlung eines höheren Lohnes abhängig macht.

Für Gewerbebetriebe, in denen an einzelnen Tagen ein vermehrtes Arbeitsbedürfnis auftritt, insbesondere für die in der Kaiserlichen Verordnung vom 31. März 1897 und 17. Februar 1904 bezeichneten Verhältnisse der Kleider- und Wäschebranche sollen auf höchstens 56 Tage im Kalenderjahre Ausnahmen von den Bestimmungen des § 137 Absatz 1, 2, 4 mit der Maßgabe zugelassen werden können, daß die tägliche Arbeitszeit 12 Stunden, an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen 8 Stunden nicht überschreitet und die zu gewöhnliche ununterbrochene Ruhezeit nicht weniger als 10 Stunden beträgt.

In der ununterbrochenen Ruhezeit müssen die Stunden zwischen 10 Uhr abends und 5 Uhr morgens liegen. Die Wahl der Ausnahmetage soll dem Arbeitgeber freistehen. Gewerbebetriebe, die Arbeiterinnen über mehrere Jahre auf Grund solcher Bestimmungen über die gesetzlich festgelegte Zeit hinaus beschäftigen, sollen dies nicht vorher anzeigen brauchen; sie sollen verpflichtet sein, an einer in die Augen fallenden Stelle der Werkstätte eine Tafel anzuhängen, auf der jeder Tag, an dem Überarbeit stattfindet, vor Beginn der Überarbeit einzutragen ist. Eine solche Regelung ist durch den Bundesrat oder, falls dieser nicht dazu befugt ist, durch Gesetz vorzunehmen.“

Der Vorsitzende der Hamburger Detailistenkammer, Schmeitzahl, gab zu dieser Erklärung als Referent einen kurzen Ueberblick über die zurzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Schon in den Jahren 1908, 1909 habe der Deutsche Handelstag versucht, weitere Bestrebungen, Handel und Industrie noch mehr einzuschränken, zu verhindern. Als Mindestforderung wurde aufgestellt, daß der Bundesrat wenigstens von den Bestimmungen des § 139 a der Gewerbeordnung über die weiteiten Maße Gebrauch machen solle. Alle Eingaben waren aber vergeblich. Zwischen Reichstag und Bundesrat hatte in der Frage ein reines Jangbalkenspiel stattgefunden, das nahezu drei Jahre andauerte. Der Redner bespricht dann die in der Erklärung vorgeschlagenen Änderungen und empfiehlt deren Annahme.

Ohne Debatte wurde die Erklärung des Ausschusses einstimmig angenommen.

Es folgte ein Referat des Geh. Kommerzienrats Neven Du Mont-Köln über die

Vertretung von Industrie und Handel in den Ersten Kammern.

Der Redner erörterte die Verhältnisse in den einzelnen deutschen Bundesstaaten, wobei er ausführte: Die Ersten Kammern sind im Gegensatz zu den Zweiten Kammern als Vertretungen aufzufassen, bei denen diejenigen Stände, die für die Entwicklung des Staates wichtig und verantwortlich sind, eine ihrer Bedeutung entsprechende Vertretung haben sollten. Das ist nun bei den Ersten Kammern für die Landwirtschaft und das Beamtenum der Fall, während Industrie, Handel und Handwerk einer ihrer Bedeutung entsprechenden Vertretung entbehren. Trotzdem ist eine angemessene Vertretung von Handel, Industrie und Handwerk nicht nur staatsrechtlich, sondern auch historisch begründet. Alle unsere deutschen Ersten Kammern, vor allem die in Preußen, Bayern usw., sind nichts anderes als die Fortsetzung der alten, ständigen Landtage. Nun hat sich aber das Wirtschaftsleben im allgemeinen ganz außerordentlich entwickelt und das Verhältnis der einzelnen Erwerbsstände untereinander und zum Staate ganz besonders geändert. Die ständige Zusammenziehung der Ersten Kammern in der wichtigsten deutschen Bundesstaaten ist aber dieselbe geblieben wie vor 60 Jahren. Nur in einigen kleineren Bundesstaaten hat man Anläufe genommen, um der Bedeutung der ver-

schiedenen Erwerbsstände in ihrer Vertretung in den Ersten Kammern gerecht zu werden. Wir im Deutschen Handelstage geben, ganz besonders das Recht und die Pflicht, in der Ersten Kammer der Industrie und dem Handel, dem Gewerbe und dem Handwerk eine der Bedeutung dieser Stände entsprechende Vertretung zu gewährleisten. Dabei darf diese Vertretung nicht dem guten Willen der Landesherren überlassen werden, obgleich sie ja allerdings unseren Wünschen in Einzelheiten manchmal entgegengekommen sind, sondern es muß gefordert werden, daß solche Vertreter einmal verfassungsmäßig zugestanden werden, daß sie dann auch nicht von der Regierung nach Gutdünken, sondern von den Interessenten mindestens präsentiert, besser aber direkt gewählt werden.

An die Darlegungen schloß sich eine Diskussion, worauf einstimmig folgende Erklärung angenommen wurde:

„Angesichts der durchaus ungenügenden Vertretung von Industrie und Handel in den Ersten Kammern der meisten deutschen Bundesstaaten spricht sich der Deutsche Handelstag dafür aus, daß den genannten Berufszweigen eine solche Vertretung in einem ihrer Bedeutung entsprechenden Maße gewährt und den Handelskammern das Wahlrecht dafür verliehen werde.“

Der Handelstag ging nunmehr zu der Beratung des von dem Ausschuss vorgelegten Antrages betreffend den

Schutz der Arbeitswilligen

über. — Der Saal füllte sich, als der Vorsitzende das Thema bekannt gibt. — Der Antrag ist am 24. Januar vom Ausschuss beschlossen worden und hat folgenden Wortlaut:

„Der Deutsche Handelstag hat auf Grund der von ihm bei seinen Mitgliedern veranstalteten Umfrage die Überzeugung gewonnen, daß, um den Uebelständen bei Streiks im wesentlichen zu begegnen und die Arbeitswilligen nicht fern vom Terrorismus der Streikenden in bisheriger Weise auszusetzen, ein ausgiebiger und schneller Schutz der Arbeitswilligen auf gesetzlichem Wege zu schaffen sei.“

Der Referent hierzu, der Vorsitzende der Kreisler Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Deussen, führte aus:

Die Materie, die wir hier beraten wollen, gehört zu den allerumstrittensten, die in der Neuzeit überhaupt auf Tapet gebracht worden sind. Der Antrag des Deutschen Handelstages hat eine Kundfrage bei den Handelskammern veranstaltet, die folgendes Ergebnis hatte: Nur drei Kammern sind mit den bestehenden Verhältnissen zufrieden, 5 Kammern besitzen keine genügenden Erfahrungen in der Sache, und von den übrigen halten 17 die bestehenden Bestimmungen für ausreichend, während 44 eine Verschärfung dieser Bestimmungen verlangen. Die ersten drei halten die Bestimmungen des § 153 der Gewerbeordnung für durchaus zureichend. Dazu kämen noch die Vorschriften des Strafgesetzbuches und verschiedene Polizeiverordnungen. Es seien auch bereits recht scharfe Urteile wegen Ausschreitungen gegenüber Arbeitswilligen ergangen, mehr sei nicht wünschenswert. Die 17 Kammern, welche die bestehenden Bestimmungen für ausreichend halten, sind der Meinung, daß allerdings Uebergriffe von Streikenden gegenüber Arbeitswilligen geschehen, doch biete auch das Verbot des Streikpostenstehens keinen ausreichenden Schutz gegenüber dem Terrorismus der Streikenden. Die Streikposten läßen am wenigsten selbst Terrorismus aus. Weit mehr würden die Arbeitswilligen durch die streikenden Massen, die in den unmittelbaren Ostwirtschaften und an anderen Orten sich anjammeln, terrorisiert. Man müsse auch bedenken, daß gesetzliche Maßnahmen mitunter auch die Arbeitgeber schwer schädigen können. Eine scharfe Überwachung der Streikbrecher durch die Streikenden sei sowieso nicht zu verhindern. Singu komme, daß die juristische Formulierung des Begriffs „Streikposten“ sehr schwierig sei. Außerdem sei ein besonderes Gesetz schon deshalb nicht wünschenswert, weil damit der Sozialdemokratie lediglich ein ermuntertes Agitationsmittel in die Hand gegeben werde. Allerdings sei eine energiegelohere Handhabung der bestehenden Bestimmungen durchaus zu erstreben, doch könne man das auch auf dem Boden der gesetzlichen Bestimmungen, die heute bestehen, ohne Abänderung des Gesetzes oder gar durch Schaffung eines neuen Gesetzes, das nur zu leicht böses Blut machen würde, erreichen.

Die Anhänger der Schaffung von neuen gesetzlichen Bestimmungen führten aus, daß sich die Verhältnisse gegen früher völlig geändert haben. Früher habe zwischen Arbeitgebern und

Arbeitnehmern ein gewisses patriarchalisches Verhältnis geherrscht, das heute nicht mehr bestehe. Daran seien hauptsächlich die Arbeiterorganisationen schuld. Gewiß könne man das Streifen nicht verbieten, das wolle man auch nicht, aber man müsse die Auswüchse des Streikens bekämpfen. Durch ein Verbot des Streikpostenstehens ließen sich auch gewiß nicht alle Uebelstände ausmerzen, aber doch ein gewisser Teil. Die Einwendungen von gegnerischer Seite, daß die Streikposten lediglich zur Benachrichtigung der Arbeiter dienen sollten, sei nicht ernst zu nehmen. In der heutigen Zeit, wo der Presse alle Mittel der Bekanntmachung zu Gebote ständen, gelte das besonders. Der Staat müsse die Freiheit eines jeden, vor allem die freiwillige Entschliebung schützen. Da man im Rahmen der bisherigen Gesetze dies nicht genügend erreicht habe, brauche man veränderte gesetzliche Bestimmungen, sei es in der Gewerbeordnung oder im Strafgesetzbuch.

In der Sitzung der sozialpolitischen Kommission des Handelstages vom 24. Januar hat nun Geheimrat Weber (Gera) über diese Kundfrage referiert und eine Resolution vorgeschlagen, die von der Kommission etwas verändert wurde und Ihnen nunmehr vorliegt. Als Berichterstatter empfehle ich Ihnen diese Resolution zur Annahme, die einen von allen beschreibbaren Mittelweg bildet. Man braucht kein Fachkennner zu sein, um festzustellen, daß manche Samen bei Streiks den Einbruch herbeizuführen, als leben wir nicht mehr in einem Rechtsstaat. Der Arbeitswillige muß heute Spiechrueten laufen zwischen Bemerkungen nicht allzu liebenswürdiger Art, die die verschiedenen Streikposten ihm zuwerfen. Es gehört mehr physischer und psychischer Mut dazu, derartige Bemerkungen auszuhalten, als man den meisten Arbeitswilligen zumuten kann. Daß diese Uebel existieren, wird von allen Seiten zugegeben. Ich erkenne durchaus an, daß die Arbeiter entrüstet sein müssen, wenn sie sehen, wie vor einigen Lukenfeuern ihre erzielten Ziele zunichte gemacht werden. Man muß aber andererseits auch bedenken, daß eine große Zahl von Arbeitern nicht oder anders organisiert ist, und daß sie sich nicht von den Organisierten majorisieren lassen will.

Jeder Staatsbürger hat mit den Rechten auch die Pflichten zu übernehmen. Er muß nicht seine eigene Meinung als maßgebend hinstellen, sondern muß auch die Überzeugung anderer achten. Ein Staat, der in dieser Beziehung einen Zwang zuläßt, der vernachlässigt seine Pflichten. Auch im gelobten Lande der Freiheit, in den Vereinigten Staaten von Amerika tritt man gegen die Ergeße des Organisationsgedankens mit großer Bestimmtheit auf. Auch anderswo ist man bemüht, die Willensfreiheit des Einzelnen gegen den Zwang der Organisation zu schützen.

Bei den gesetzgebenden Faktoren finden Sie im Augenblick wenig Geneigtheit, uns entgegenzukommen. Der Reichstag hat bekanntlich den Antrag der Konservativen mit großer Mehrheit abgelehnt. Wir sollen den sozialdemokratischen Gegnern nicht die Freude machen, hier ein Bild der Zerfahrenheit und Zerissenheit zu zeigen, es tut not, einig zu sein. Lassen Sie einmal die allzugroße deutsche Gründlichkeit beiseite. Ich möchte Sie bitten, einzigen wir uns auf die Resolution, die im Ausschuss beschlossen wurde und denken Sie des Wortes: Viele Feinde haben wir, aber, wenn wir einig sind, auch viel Ehr! (Lebhafter Beifall.)

Geh. Kommerzienrat Weber (Gera): Wenn der Herr Redner dafür plädiert hat, daß die Erklärung des Ausschusses angenommen werden möchte, so bin ich der Letzte, der die Annahme nicht befürworten würde. Denn diese Erklärung ist ja mein Produkt. Allerdings, es ist die Erklärung, die ich der Kommission für Sozialpolitik bereits im März und wiederum der Ausschussung vorgeschlagen habe. Dazu habe ich damals noch den Zusatzantrag eingebracht:

„Es steht in einem Verbot des Streikpostenstehens das wirksamste Mittel dazu und spricht sich dafür aus, daß ein solches Verbot baldigt erlassen werden wird.“

Dieser Zusatz ist abgelehnt worden. Wir brauchen uns aber hier nicht an die Ablehnung des Streikpostenantrages im Reichstage zu kehren. Es ist gestern hier sehr schön ausgeführt worden, daß die Vertreter des Handelstages in ihrer Abstimmung eine freiere und unabhängige Stellung haben als die Mitglieder des Reichstages. Nach meiner Anschauung ist es deshalb Pflicht des Handelstages, bei Regierung zu zeigen, daß diese Abstimmung des Reichstages ein

Billige Ausnahmepreise in Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel. Für Mädchen: Art. 2560. Elegante echt Chevreaux-Schnürstiefel mit Lackkappe, hoher Schnitt, Größe 31-35 M. 4.98. Art. 8174. Echt Chevreaux-Knopfstiefel, bequeme Form, per Paar M. 4.98. Art. 8259. Extra hoher echt Chevreaux-Schnürstiefel für Damen und Konfirmanden, moderne Form, per Paar M. 5.98. Art. 6863. Hochmoderne säm'sch-Lederstiefel mit Besatz und Lackkappe, per Paar M. 6.75. Für Knaben: Art. 403. Preiswerter Knabenstiefel, mit Besatz, bequeme Form, per Paar M. 3.95. Art. A54. Imit. Chevreaux-Knabenstiefel mit Derbyschnitt, Lackkappe, elegante Neuheit, per Paar M. 5.95. Art. W 5. Preiswerte Imit. Chevreaux-Hakenstiefel mit Derbyschnitt, Lackkappe, per Paar M. 5.95. W 15. Box-Hakenstiefel mit Derbyschnitt, Pressfalten, moderne breite Form, per Paar M. 6.95. Babystiefel und -Schuhe, darunter in Leder und Stoff, in weiss und farbig. Serie I 19, Serie II 38, Serie III 58. R. Altschüler Karlsruhe, Kaiserstr. 161, Ecke Ritterstrasse. 35 eigene Filialen. Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. 3084

Evang. Gesangbücher. kleines Format, neue Ausgabe mit Noten und Anhang von Mk. 2.90 an bis zu den feinsten Einbänden. Anfertigung von Silber-Monogrammen Opferdosen Gesangbuch-Tragtaschen L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173. Name wird gratis auf die Bücher gedruckt. 1428. Schreibmaschine Ideal mit Labulator, fast ungebraucht, ist zu verkaufen. 20481. Rab. Gartenstr. 29. 1.

solches Bild gibt von der Stimmung, die hinsichtlich des Schutzes der Arbeitswilligen in den Kreisen von Handel und Industrie besteht. Wenn wir warten wollen, bis wir einen Reichstag haben, der einer solchen Resolution zustimmt, dann können wir lange warten. (Sehr richtig.)

Wir fordern absolut kein Ausnahmegeretz. Ein Ausnahmegeretz richtet sich gegen eine bestimmte Klasse von Personen. Aber ein Gesetz gegen das Streikpostenwesen richtet sich nur gegen solche, die das Verbot übertreten. Wenn wir auf die Reform des Strafgesetzbuches warten wollen, können wir noch etwa 5 bis 6 Jahre warten. Ob dann noch ein solches Gesetz möglich ist, möchte ich bezweifeln. Es tut bitter not, hier Wandel zu schaffen, wenn wir die Arbeitswilligen nicht ganz abschrecken wollen. Der Staat hat die Pflicht, diese Elemente zu schützen und zu kräftigen. Ich beantrage daher auch heute in der Vollerfassung den Ausschussantrag durch den im Ausschuss abgelehnten Antrag zu ergänzen. (Schwacher Beifall.)

Kommerzialrat Vogel (Chemnitz): So sehr mir auf der einen Seite die Resolution sympathisch ist, so ist doch auf der anderen Seite der Appell an Sie als Arbeitgeber nötig: Scharen Sie sich wie die Arbeiter selbst zusammen und machen Sie es nicht so, wie viele andere, die den Arbeitgeber-Verbänden nicht beigetreten sind, weil sie sich einen Nutzen verschaffen wollten gegenüber denjenigen, die dem Verband angehören. (Zustimmung.) Die Hauptsache ist: Helft Euch selbst, denn was können Sie von diesem Reichstage erwarten? (Lebhafte Beifall.)

Geh. Kommerzialrat Neuen Da Mont (Köln): Was uns Herr Vogel eben sagte, ist gewiß richtig, aber wir kommen doch häufig in die Lage, auch bereits entstandene Streiks zu bekämpfen. Wenn wir aber Streiks bekommen, so müssen wir geschlichen Schutz haben für die Elemente, die noch arbeiten wollen. Soweit stimme ich mit dem Referenten überein. Eine andere Frage ist jedoch die, ob der jetzige Zeitpunkt zweckmäßig für eine solche Resolution ist. Wir wissen alle ganz genau, daß weder Reichstag noch Regierung in diesem Augenblick bereit sind, ein besonderes Gesetz gegen die Streikposten zu beschließen. Deshalb halte ich es nicht für zweckmäßig, wenn der Deutsche Handelstag ein solches Gesetz gerade jetzt verlangt, wo ein dahingehender Antrag im Reichstag mit einer solchen Majorität abgelehnt worden ist. Wir müssen doch bedenken, daß wir hier keine Gesetze machen; wenn wir welche machen würden, so würden sie in manchen Punkten wohl besser werden, als wenn sie der Reichstag macht. (Bravo!) Da wir aber hier nur Beschlüsse fassen, die den gesetzgebenden Körperschaften und der Regierung vorgelegt werden, so müssen wir darauf Rücksicht nehmen, daß wir nur etwas verlangen dürfen, wozu wir auch hoffen können, daß es zur Ausführung gelangt.

Mit dem bereits bestehenden Gesetz kann sehr viel geleistet werden, viel mehr als jetzt geschieht. Der § 153 der Reichsgewerbeordnung sieht für alle Ausschreitungen bei Streiks Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten vor, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen bereits eine härtere Strafe verwirkt ist. Wenn dieser Paragraph stets volle Anwendung findet, so würde außerordentlich viel Strafe auf dem Fuße folgen. Da aber jetzt es in den letzten Jahren an der nötigen Energie. (Sehr richtig!) Besonders bei den oberen Polizeibehörden. Das hat sich ganz besonders beim letzten Streik im Ruhrkohlenrevier gezeigt. (Lebhafte Zustimmung.) Dort wurden die staatlichen Machtmittel nicht so frühzeitig entwickelt, um großen Anreizen vorzubeugen. Bei dem letzten Streik der Christlichen Gewerkschaften ist es etwas besser geworden, aber befriedigend auch da noch nicht. Wenn wir daher jetzt einen Beschluß fassen, daß der Staat von seinen ihm zu Gebote stehenden Mitteln ausgiebig Gebrauch macht, so werden wir auf Erfüllung rechnen können. Dadurch würden wir eine Besserung der Verhältnisse erreichen. Wenn wir aber eine Forderung aufstellen, die nicht erfüllt wird, so haben wir nichts erreicht. (Lebhafte Zustimmung.)

Generalsekretär Soetbeer: Wir müssen einen möglichst einheitlichen Beschluß fassen und uns daher auf der mittleren Linie treffen. Einen solchen Mittelweg hat der Ausschussantrag beschritten. Der Zusatzantrag des Kommerzialrats Weber ist im Ausschuss mehrere Male abgelehnt worden, selbst wenn heute eine schwache Majorität sich für den Antrag erklären würde, so wäre das doch keine einflussreiche Kundgebung. Ich bitte daher, daß Geheimrat Weber seinen Zusatzantrag zurückzieht.

Geh. Kommerzialrat Weber rechtfertigt seinen Standpunkt, wird jedoch durch stürmische Zurufe: „Zurückziehen! Zurückziehen!“ unterbrochen. Ich will, so betonte Redner, den Zusatzantrag deswegen aufrechterhalten, da auch Andersdenkenden Gelegenheit gegeben werden soll, ihre Meinung kundzutun. Als dem Redner immer wieder jedoch stürmisch: „Zurückziehen!“ zugerufen wird, erklärt er schließlich, daß er seinen Antrag zurückziehe.

Syndikus Klien (Stuttgart) betritt die Rednertribüne, bleibt aber wegen der stürmischen Schlußrufe völlig unverständlich.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Die Abstimmung ergibt darauf mit überwältigender Majorität die Annahme des Ausschussantrages.

Präsident Kaempf konstatiert dies und erklärt: Wir gehen nunmehr zum nächsten Punkt der Tagesordnung über. (Stürmische Zurufe: Einstimmig! Gegenprobe!) Ich habe erklärt, daß der Antrag mit überwältigender Majorität angenommen worden ist und habe dem nichts hinzuzufügen. Der vorige Punkt der Tagesordnung ist somit erledigt und wir gehen zum nächsten Punkt über.

Darauf erheben sich mindestens drei Viertel der Versammlungsteilnehmer und verlassen den Saal. Der Präsident läßt jetzt die Frühstückspause eintreten.

In der Nachmittagsitzung berichtet alsdann Generalsekretär Dr. Soetbeer-Berlin über den Internationalen Handelskammerkongress in Boston im Herbst 1912. Es sei dabei eine Annäherung zwischen den Vertretern des Handels und der Industrie des ganzen Erdballs vollzogen worden. Auf Antrag des Dr. Soetbeer wurde beschlossen, der Handelskammer in Boston für den glänzenden Empfang und die großartige Gastfreundschaft telegraphisch den innigsten Dank abzusprechen.

Alsdann schloß der 2. Vorsitzende, Kaufmann Robinson-Hamburg, den Handelstag.

Deutscher Reichstag.

[Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse] — Berlin, 20. Febr. Der Titel Beiträge zu den Betriebskrankenkassen wird nach kurzen Bemerkungen des Abg. Hofmann (natl.) angenommen.

Zum Titel Beiträge für bedürftige Pensionäre liegt eine Resolution über die Voraussetzungen und die Bemessung der aus den Fonds für Altpensionäre zu gewährenden Unterstühtungen, und über das Verfahren bei Feststellung der persönlichen Verhältnisse vor. Es sollen dafür allgemeine Grundsätze aufgestellt und dem Reichstage noch im Laufe dieser Session mitgeteilt werden. Im Laufe dieses Jahres sollen die erforderlichen Ueberschreitungen eintreten und im nächsten Jahre die Fonds eine entsprechende Erhöhung erfahren. Die Resolution wird nach kurzer Debatte an die Budgetkommission verwiesen und der Titel bewilligt.

Inzwischen ist eine Resolution Hedmann (natl.) eingegangen auf Erhöhung der Löhne und Zulagen der Telegraphenarbeiter, Fortfall der Sonntage als Urlaubstage und Schaffung einer Arbeiterkammer. Abg. Behrens (Wirtsch. Vereinig.): Unsere Resolution entspricht den Wünschen der Telegraphenarbeiter. Wir wünschen, daß dem Reichstag eine Denkschrift über die Anrechnung der Arbeiterdienstjahre bei elatsmäßiger Anstellung vorgelegt werden wird.

Staatssekretär Kraetke: Eine entsprechende Denkschrift ist in Bearbeitung. Wenn wir allen Wünschen der Arbeiter Rechnung tragen wollten, dann hätten wir nicht Arbeiter, sondern Beamte. Die Arbeiter sind dauernd aufgebessert worden; 96 Prozent werden während des ganzen Jahres beschäftigt. Eine ärztliche Untersuchung vor der definitiven Anstellung können wir nicht einführen. An die Fraktionen möchte ich die Bitte richten, bevor sie die an sie ergangenen Wünsche in Form von Resolutionen niederlegen, den Arbeitern anzuschreiben, die Entscheidung der Verwaltung einzuholen. Abg. Zeller (natlib.): Wir wollen nicht alle Arbeiter zu Beamten machen. Wir wollen nur beschiedenen Wünschen aller Arbeiter nachkommen.

Abg. Zuber (Soz.): Der Staatssekretär hat wieder einmal bewiesen, daß ihm für das Los seiner Beamten und Arbeiter jedes Verständnis abgeht. Mit den jetzt bezahlten Löhnen kann man eine Familie nur kümmerlich ernähren. Der Reichstag wird nicht umhin können, wenn seine Forderungen wieder unerfüllt bleiben, im nächsten Jahre eine schärfere Haltung dem Staatssekretär gegenüber einzunehmen.

Staatssekretär Kraetke: Die Löhne sind ständig besser geworden; alljährlich erfolgt eine Aufbesserung. Auch in sozialdemokratischen Betrieben klagen die Arbeiter über niedrige Löhne.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vereinig.): Durch die ärztliche Untersuchung wollen wir verhindern, daß junge Leute in falscher Hoffnung ihre Zeit vergeuden, die sie besser anwenden könnten, um sich für einen anderen Beruf vorzubereiten.

Abg. Roste (Soz.): Es hat doch gewiß Bedenken, wenn durch Resolutionen Wünsche von derartig untergeordneter Bedeutung zum Ausdruck gebracht werden. Die Löhne der Post können sich mit den Löhnen in sozialdemokratischen Betrieben nicht messen.

Abg. Dr. Dertel (Konf.): Wir haben für die Post- und Telegraphenarbeiter dasselbe warme Herz wie die übrigen Parteien. Aber an dem Bettauß der Parteien beteiligen wir uns nicht. Die sozialdemokratischen Betriebe sind keineswegs Müßerbetriebe.

Der Titel wird bewilligt. Sämtliche Resolutionen werden angenommen. Der Rest der dauernden Ausgaben wird ohne wesentliche Debatte bewilligt.

Bei den einmaligen Ausgaben wünscht beim Titel Herstellung größerer unterirdischer Fernleit-Büchsen

Abg. Haberland (Soz.) bessere Verbindungen mit dem Westen und bezeichnet die Gebühren für dringende Gespräche als zu hoch.

Nach kurzer weiterer Debatte werden auch die Einnahmen bewilligt. Eine Resolution der Budgetkommission auf Beseitigungsmöglichkeit in der Affirmantenklasse und bei den Unterbeamten wird angenommen. Damit ist der Postetat erledigt.

Der Etat der Reichsbank wird ohne Debatte bewilligt. Beim Etat der Reichseisenbahnen führt

Abg. Hasenzahl (Soz.) aus: Das Reichseisenbahnamt müßte mehr Initiative entwickeln. In Hessen wird die Anzuehlichkeit mit dem preussisch-hessischen Vertrag immer größer. Wir wollen die Arbeiterorganisationen nicht, um die Disziplin zu lockern, sondern um die Arbeiterverhältnisse zu bessern. Die überlange Arbeitszeit muß notwendig die Betriebsicherheit gefährden.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Vorher: Kurze Anfragen. Schluß 6.15 Uhr.

— Berlin, 20. Febr. Die Kommission zur Beratung der Vorlage betr. den Verleih mit Leuchtschl. nahm folgenden fortschrittlichen Antrag zu den Bestimmungen für die Uebertragung der dem Reiche eingeräumten Befugnisse an die Betriebsgesellschaft an: „Von diesen Inhaberaktien ist mindestens

ein Fünftel solchen Organisationen des Kleinhandels (Detailhandel, Konsumvereine usw.) anzubieten, die sich verpflichten, diese Aktien nicht weiter zu veräußern. Im Falle der Liquidation dieser Organisationen können die in ihrem Besitz befindlichen Inhaberaktien nur an ebensolche Organisationen oder, wenn diese die Uebernahme ablehnen, nur an das Reich veräußert werden.“

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Februar 1913 gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen Hauptmann von Grono, Flügeladjutanten Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regenten des Herzogtums Braunschweig, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Leibjäger Wiese im Dienste Seiner Hoheit des Herzogs die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Ersten Wertmeister der Bergwerke in Mannheim, Jean Pfanz-Sponagel in Mannheim-Baldhof die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Schwedischen Verdienstmedaille in Silber mit der Krone zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Februar 1913 gnädigst geruht, den Professor Otto Heinrich am Realin-Gymnasium in Forstheim auf sein untertänigstes Ansuchen unter Befreiung des Titels Professor auf 1. April 1913 aus dem Staatsdienst zu entlassen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unter dem 21. Januar 1913 Gerichtsassessor Edgar Romboch aus Furtwangen als Rechtsanwalt beim Landgericht Offenburg mit dem Wohnsitz in Offenburg zugelassen worden.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

oo. Karlsruhe, 20. Febr. Auf Veranlassung des Naturheilvereins Ettlingen sind die Vertreter der Naturheilvereine im Großherzogtum Baden auf Sonntag, den 9. März, nach Baden-Baden zu einer Besprechung eingeladen worden, zwecks Bildung einer badischen Gruppe, die bad. Vereine etwa 4500 Mitglieder zählen. — Am 20. April findet in Ettlingen die 15. Gruppensammlung der Vereine für Gesundheitspflege und Naturheilung statt. Zu dieser Oberheim, Gruppe zählen die Naturheilvereine Badens; der badenwürttemberg. Pfalz-, Elz- und Oberrhein- und des Saar- und Moselgebietes.

oo. Pforzheim, 21. Febr. Der Gauertag des Pforzheimer Turnvereins findet am Sonntag, 23. ds. Mts., in der Turnhalle des Turnvereins Pforzheim-Brötzingen statt. Die Verhandlungen beginnen nachmittags 1 Uhr.

oo. Baden-Baden, 20. Febr. Wie schon kurz berichtet, fand gestern hier im Hotel Petersburger Hof eine Generalversammlung des Vereins badischer Bahnhofsgastwirte bei recht lebhafter Beteiligung statt. Der größte Teil der Mitglieder war zu den anregenden und belehrenden Verhandlungen erschienen. Den Vorsitz führte der Vorstand Karl Stelzer-Karlsruhe. Nach herzlicher Begrüßung der Kollegen widmete Herr Stelzer dem verstorbenen Regierungsrat Fuchslocher (Mitglied der Generaldirektion) einen warmen ehrenden Nachruf, der Heimgang Fuchslochers wurde von allen Kollegen tief beklagt. Im weiteren wurde das bevorstehende Regierungsjubiläum unseres Kaisers besprochen und die zur Spende gemachten Vorschläge zurgehehen. Eine längere Aussprache erforderte die Militärversorgung bei Kriegzeiten. In Aussicht genommen ist eine einheitliche Preisliste für alle Artikel, die in den Bahnhofswirtschaften verkauft werden. Nach Aufnahme neuer Mitglieder wurde der jetzigen Geschäftsführung Entlastung erteilt und der gesamte Vorstand per Akklamation wieder gewählt. Die nächste Versammlung wird im Spätjahr in Basel stattfinden. Nach Erledigung der offiziellen Tagesordnung vereinigte man sich zum gemeinsamen Mittagessen im oben genannten Hotel. Dabei nahm der 1. Vorsitzende Stelzer Veranlassung, einige Worte zu sprechen über die heutige Lage im allgemeinen; er wies darauf hin, was im großen Weltkongress vorgeht, auch auf die jüngsten Verwickelungen und Kriegsgeschichten, auf die Entthronung getrübter Häupter, auf die Ereignisse in Marokko und Tripolis, sowie auf den jetzigen Balkanrieg. Zum Schluß bemerkte der Redner, daß wir Deutsche allen Grund haben, mit großem Vertrauen auf unseren mächtigen Kaiser hinzublicken, daß uns nach 24jährigem Frieden dieses Glück auch fernherhin winkt. Stelzer forderte die Anwesenden auf einzustimmen in ein dreifaches Hoch auf das Großherzogpaar. Nachdem man noch einige Zeit gemächlich beisammen war, entführten die Jüge die Teilnehmer wieder nach der Heimat.

oo. Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit Billeiten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elz-Verbindungen in Karlsruhe, Hartfriedstraße 22.

Geschäftliche Mitteilungen.

Es kann heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß es nicht so viel Butter gibt, wie gebraucht wird. Wir sind also gezwungen, uns nach Ersatz umzusehen. Während nun früher als Ersatz für Butter nur Margarine aus tierischen Fetten in Betracht kam, wird neuerdings die Pflanzen-Butter-Vergärung „Kalmarin“ ein Produkt aus Pflanzenfetten, das in Bezug auf Geschmack und Geruch der besten Butter vollkommen ebenbürtig ist, mit besonderer Vorliebe verwendet.



WINTER-PLAGEN

Sehr viele Personen sind für die Katarrhe der oberen Luftwege: Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw. sehr empfänglich und werden in der rauhen Jahreszeit immer wieder davon geplagt. Als ein ausgezeichnetes Linderungsmittel bei diesen mehr lästigen als gefährlichen Erscheinungen haben sich die Coryfin-Bonbons bewährt.

Man lasse etwa zweistündlich (anfangs öfter) einen Coryfin-Bonbon langsam im Munde zergehen.

Die katarrhalisch erregten Schleimhäute empfinden bald eine wohlthuende Kühle, das qualende Kratzen und Kitzeln im Halse lässt nach, damit auch der Hustenreiz, die belegte Stimme hellt sich auf.

Man verlange die Originalschachtel zu M. 1.50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.



Konfirmations-Geschenke eingerahmter Bilder E. Buehler Inh.: W. Bertsch Kunsthandl. u. Rahmenfabrik - Kaiserstr. 128.

Flavierunterricht gesucht. Jünger Herr, der schon Stunden gehabt hat...

Kindswasser (Rhein). 2 heftige Herren suchen sich zu beteiligen...

Solinfand, pol. Stellen. 1 Küchenhelfer, 10 Sch. 43, 35 u. 30 u. pol. Schwenk 43, 35 u. 30 u.

Kasseneinrichtung. wird per April zu verkaufen gesucht. Gen. Offerten unter Nr. 1885a...

1 gut erhalten, leichter Wagen. 1885a an die Expedition der Bad. Presse...

Zu verkaufen. ein für neues Break, Richard Glasetter, Ettlingen Bahnhof, Telefon 124.

Zweiter Schneidermädchen. für Handarbeit ist (weil Kraftmädchen da) billig zu verkaufen. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Stellenangebote. Kaufm. Stellenvermittlung für Prinzipale kostenfrei!

Tüchtig. Bauarbeiter. mit abgeschlossener Wagnereckschulbildung...

großem Vaugehaßt. zur Ausführung von umfangreichen Hochbauten...

Yung. Bürogehilfe. mit geläufiger Handschrift als Expedient zum sofortigen Eintritt...

Fasskontrolleur und Expedient. derselbe muß hinter Arbeiter und Arbeiter Arbeiter sein...

Jüngerer Reisender. der chemisch-technischen Branche, jemand in nächster Zeit für rentablen Probekauf...

Selbständ. Existenz. bietet sich freichamer Person, auch für besseren Arbeiter geeignet...

Jahreseinkommen kann 12-15000 Mk. erreichen! Geseht wird geeignete Persönlichkeit zur Leitung unseres Unternehmens...

Lehrmädchen. für den Laden und das Atelier suche noch 2 Lehrlingmädchen zum baldigen Eintritt. 3183 S. Rosenbusch, Damen-Hutfabrik Kaiserstraße 137.

Vertreter. sucht Schilderfahr. Oscar Pötters, 4,2 Düsselbort 93, 62a

Wir suchen zum Eintritt per sofort oder später eine tüchtige, mit der Branche vollständig vertraute 3164

Verkäuferin für unsere Abteilung Haushalt. Herrn. Schmoller & Cie. Vorstellung morgens 11 bis 12 Uhr, abds. 6-8 Uhr.

Größere Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen und zuverlässigen 1885a

Elektronenteur. als Betriebsmonteur für die Installation von Licht-, Kraft- und Schwingstromanlagen. 3.1

Maschinenschlosser oder Eisendreher. welcher sich auf Reparatur von Gas- u. Benzinmotoren versteht, findet sofort gutegehliche Stelle bei J. Dieffenbacher Söhne...

Gärtner für Gemüse- und Obstbau auf 1. März oder später gesucht. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Gesowhüter Köchner. Etillingen i. B. Ebenfalls findet ein tüchtiger, fleißiger, williger 1812a.3.3

Kochlehrling. aus adäquater Familie auf 1. April eintretend, 3 Jahre Lehrzeit. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Lehrling. aus adäquater Familie mit Berechtigung zum Eintritt, 3 Jahre Lehrzeit. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

J. Prösdler Eisenhandlung. In meinem Gemischtwarengeschäft ist kaufmännische Lehrstelle...

Lehrling. aus adäquater Familie mit Berechtigung zum Eintritt, 3 Jahre Lehrzeit. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Schneider. Eine Schweizer Familie in Karlsruhe sucht für eine gut empfohlene Köchin. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Schneider. Eine Schweizer Familie in Karlsruhe sucht für eine gut empfohlene Köchin. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Schneider. Eine Schweizer Familie in Karlsruhe sucht für eine gut empfohlene Köchin. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Stellen-Gesuche. Baudenkmaler, 3-jährige Baugeschäft Karlsruher, militärisch, sucht Stellung auf 1. März. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Tücht. Schneiderin. in erstklassigem Geschäft eines Bekleidungs-längere Jahre tätig gewesen, sucht Stellung als

Absteckerin. in feinerem Geschäft. 3.3 Angebote unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Damen Schneiderin. geübt auf langjährige, erfolg. Karlsruher, sucht zwecks Veränderung als

Tücht. Näherin. nimmt Kundenhäuser an. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Haushalterin. sucht Stelle als alleinlebender bei Herrn oder Dame. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Stellung. als Alleinmädchen in best. Hause, wo ich daselbst im Kochen anhalten kann. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Mädchen-Gesuch! Ein eheliches tüchtiges Mädchen gesucht von 16-18 Jahren. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Mädchen-Gesuch. Suche auf 1. März ein durchaus tüchtiges Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt bei hohem Lohn. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Mädchen. welches bürgert. Arbeiter verdient, sucht auf 1. März ein kleiner Familie. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Kräftig. Mädchen. das schon gedient hat, auf 1. März gesucht. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Junges Mädchen für kleine Familie (ein Kind) auf 1. März gesucht. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Mädchen. 14 bis 16 Jahre, das zu Hause schlafen kann, auf 1. März in Privatpension gesucht. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Mädchen. welches schon in Wirtschaftsstufe war, findet sofort Stellung. Lohn 20-30 Mk. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf 1. März gesucht. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Gesucht ein jung. Mädchen vom Lande für kleinen Haushalt der 1. März. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Gesucht einfr. gebild. evang. Fräulein oder unabh. Angestellte (nicht zu jung) zur Pflege einer nervenleidenden Frau. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Monatsmädchen oder Frau für 2 Stunden tagl. gesucht. Anträgen von 2 Uhr ab 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Wohnungen zu vermieten. Im Zentrum von Karlsruhe, in ruhiger Lage, Doualestr., Nähe Eisenbahnhofs, 4 geräumige Wohnungen, part. 1. u. II. Etage, je 3 Zimmer mit Bad u. reich. Zubehör...

Kriegstraße 35. gegenüber dem Groß. Palais ist eine hochfeine Herrschaftswohnung im 2. u. 3. Obergesch. zusammenhängend auf 1. Juli b. 3. Obergesch. 9 große Zimmer...

Bei B. Baden. eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit über allem Baden zu vermieten. Offerten unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Kaiserplatz. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbl., mit sep. Eingang, part. sofort oder später zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Douglasstraße 7. 2 Treppen, schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Rheinstraße 13. 1. u. II. Etage, 3 Zimmer, Küche und Bad auf 1. April oder später zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

4 Zimm.wohnung. große, helle Räume in Balkon, Veranda, großem Wohnzimmer, großer Küche usw. in schönster Lage...

4 Zimm.wohnung. Kaiserallee 63, 4. Etage, 4 große Zimmer, ge. Bad, ge. Veranda nebst Zubeh. d. 1. April zu verm. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Schöne 2 Zimmer-Wohnung. 4. Etage, 2 Zimmer, ge. Bad, ge. Veranda nebst Zubeh. d. 1. April zu verm. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

1 Zimmerwohnung. 4. Etage, 1 Zimmer, ge. Bad, ge. Veranda nebst Zubeh. d. 1. April zu verm. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Durlacherstraße 14 ist eine Wohn- u. Schlafz. Zimmer, sowie Einachzimmer sofort zu vermieten. Sommerstraße 14, III. Renzlerbenzimmer, möbl., mit großer Aussicht, zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Waldhornstraße 10, 3 Trepp. ist ein gut möbl. Zimmer, separat. Eingang, auf 1. März zu verm. auch ein einfaches doppelb. zw. vorübergehend. Pension auch auszuwickeln. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Miet-Gesuche. Zum 1. März. Metzler gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1885a an die Expedition der Bad. Presse...

Junges Ehepaar mit einem Kind, Junges sucht zum 1. April schöne, sonnige 3-4 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

3 Zimmer mit Manfard und Zubehör auf 1. April von Heiner Familie gesucht. Offerten unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Schöne helle 3 Zimmerwohnung von Heiner Familie bis 1. Juli in West- oder Mittelstadt zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Off. mit Preis u. Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Off. mit Preis u. Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Wohnungen zu vermieten. Im Zentrum von Karlsruhe, in ruhiger Lage, Doualestr., Nähe Eisenbahnhofs, 4 geräumige Wohnungen, part. 1. u. II. Etage, je 3 Zimmer mit Bad u. reich. Zubehör...

Kriegstraße 35. gegenüber dem Groß. Palais ist eine hochfeine Herrschaftswohnung im 2. u. 3. Obergesch. zusammenhängend auf 1. Juli b. 3. Obergesch. 9 große Zimmer...

Bei B. Baden. eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit über allem Baden zu vermieten. Offerten unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Kaiserplatz. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbl., mit sep. Eingang, part. sofort oder später zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Douglasstraße 7. 2 Treppen, schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Rheinstraße 13. 1. u. II. Etage, 3 Zimmer, Küche und Bad auf 1. April oder später zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

4 Zimm.wohnung. große, helle Räume in Balkon, Veranda, großem Wohnzimmer, großer Küche usw. in schönster Lage...

4 Zimm.wohnung. Kaiserallee 63, 4. Etage, 4 große Zimmer, ge. Bad, ge. Veranda nebst Zubeh. d. 1. April zu verm. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Schöne 2 Zimmer-Wohnung. 4. Etage, 2 Zimmer, ge. Bad, ge. Veranda nebst Zubeh. d. 1. April zu verm. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

1 Zimmerwohnung. 4. Etage, 1 Zimmer, ge. Bad, ge. Veranda nebst Zubeh. d. 1. April zu verm. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Durlacherstraße 14 ist eine Wohn- u. Schlafz. Zimmer, sowie Einachzimmer sofort zu vermieten. Sommerstraße 14, III. Renzlerbenzimmer, möbl., mit großer Aussicht, zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Waldhornstraße 10, 3 Trepp. ist ein gut möbl. Zimmer, separat. Eingang, auf 1. März zu verm. auch ein einfaches doppelb. zw. vorübergehend. Pension auch auszuwickeln. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Miet-Gesuche. Zum 1. März. Metzler gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1885a an die Expedition der Bad. Presse...

Junges Ehepaar mit einem Kind, Junges sucht zum 1. April schöne, sonnige 3-4 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

3 Zimmer mit Manfard und Zubehör auf 1. April von Heiner Familie gesucht. Offerten unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Schöne helle 3 Zimmerwohnung von Heiner Familie bis 1. Juli in West- oder Mittelstadt zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Off. mit Preis u. Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Off. mit Preis u. Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Wohnungen zu vermieten. Im Zentrum von Karlsruhe, in ruhiger Lage, Doualestr., Nähe Eisenbahnhofs, 4 geräumige Wohnungen, part. 1. u. II. Etage, je 3 Zimmer mit Bad u. reich. Zubehör...

Kriegstraße 35. gegenüber dem Groß. Palais ist eine hochfeine Herrschaftswohnung im 2. u. 3. Obergesch. zusammenhängend auf 1. Juli b. 3. Obergesch. 9 große Zimmer...

Bei B. Baden. eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit über allem Baden zu vermieten. Offerten unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Kaiserplatz. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, schön möbl., mit sep. Eingang, part. sofort oder später zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Douglasstraße 7. 2 Treppen, schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Rheinstraße 13. 1. u. II. Etage, 3 Zimmer, Küche und Bad auf 1. April oder später zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

4 Zimm.wohnung. große, helle Räume in Balkon, Veranda, großem Wohnzimmer, großer Küche usw. in schönster Lage...

4 Zimm.wohnung. Kaiserallee 63, 4. Etage, 4 große Zimmer, ge. Bad, ge. Veranda nebst Zubeh. d. 1. April zu verm. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Schöne 2 Zimmer-Wohnung. 4. Etage, 2 Zimmer, ge. Bad, ge. Veranda nebst Zubeh. d. 1. April zu verm. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

1 Zimmerwohnung. 4. Etage, 1 Zimmer, ge. Bad, ge. Veranda nebst Zubeh. d. 1. April zu verm. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Durlacherstraße 14 ist eine Wohn- u. Schlafz. Zimmer, sowie Einachzimmer sofort zu vermieten. Sommerstraße 14, III. Renzlerbenzimmer, möbl., mit großer Aussicht, zu vermieten. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Waldhornstraße 10, 3 Trepp. ist ein gut möbl. Zimmer, separat. Eingang, auf 1. März zu verm. auch ein einfaches doppelb. zw. vorübergehend. Pension auch auszuwickeln. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Miet-Gesuche. Zum 1. März. Metzler gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1885a an die Expedition der Bad. Presse...

Junges Ehepaar mit einem Kind, Junges sucht zum 1. April schöne, sonnige 3-4 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

3 Zimmer mit Manfard und Zubehör auf 1. April von Heiner Familie gesucht. Offerten unter Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Schöne helle 3 Zimmerwohnung von Heiner Familie bis 1. Juli in West- oder Mittelstadt zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Off. mit Preis u. Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Off. mit Preis u. Nr. 1885a an die Exp. d. Bad. Presse...

Gewerbeschule Karlsruhe.

Am 24. ds. Mts. beginnt für **Meißen- und Ausmacherrinnen, Beihjengnäherrinnen und Zickerrinnen**, die keine Gelegenheit zu einem geordneten dreijährigen Gewerbeschulbesuch hatten, ein **Vorbereitungskurs zur Gesellenprüfung.**

Das Schulgeld beträgt 5 Mark. Der Kurs dauert bis Mitte April. Der Unterricht findet wöchentlich an drei Abenden statt. Die Anmeldungen sind alsbald auf der Schulkasse, Brief 22, zu erwirken. Die diesjährige **Lehrlingsarbeiten-Ausstellung** findet erst in der Zeit vom 13. bis 21. April statt. Die Lehrlingsarbeiten mit den dazugehörigen Anmeldebogen sind bis zum 9. April durch die Lehrlinge ihren Klassenlehrern abzugeben. 3061.2.2
Karlsruhe, den 18. Februar 1913.

Der Schulvorstand.
Rektor A. u. b.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der **am Freitag, den 21. ds. Mts., abends 8 Uhr**, im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht“ stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** hiermit freundlichst eingeladen.

Der Eintritt ist nur den Vereinsmitgliedern gegen Vorzeigung und Abgabe der **1913er roten Legitimationskarte** gestattet.

Für die selbständigen und an der Wahl teilnehmenden Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.

Die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz für 1912 liegen in der Geschäftslokale des Vereins, Bahringergasse 45 u. 47, sowie in sämtlichen Vereinskläden auf und können daselbst in Empfang genommen werden.

Wir möchten noch besonders darauf hinweisen, daß es im Interesse der ruhigen Entwicklung des Vereins liegt, wenn die treue gesinnten Mitglieder in möglichst großer Zahl an der Generalversammlung teilnehmen, ihr Wahlrecht ausüben und damit bekunden, daß sie gewillt sind, an den alten, seit nahezu 50 Jahren bewährten Grundfäden festzuhalten.

Karlsruhe, den 13. Februar 1913.

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe.

K. Kirsch, Vorsitzender.

Atelier für feine Herrenschneiderei
Jos. Gatterthum, str. 31.
Kronenstr. 31.
Grosses Stofflager
in sämtlichen Neuheiten.
Mäßige Preise. Kulante Zahlungsbedingungen.

Um schnell zu räumen verkaufe
ich zu jedem annehmbaren Gebot: eine große Partie **Zylinder**, nur gangbare Sorten, wie 14er, 10er, 8er, 6er, 4er; **Wolfszylinder**, Triumph, Matador, Blis, Mondstree u. Weltzylinder; 250 versch. **Lampengläser**, 250 versch. **Lampenvasen**, **Lampenschirme**, **Wagelgläser**, **H. Eisenwaren**, ferner verschiedene **Kolonialwaren**, ganzer **Zimmer**, **Kaffee**, **Chokolade**, **Stärke**, **Vorhangereime**, **Wäsche**, verschied. **Bunartikel**, ein groß. **Wasserkocher**, für Schneider und Näherinnen geeignet. **Günstige Gelegenheiten für Wiederverkäufer.** 2069
S. Jenfner, Markgrafenstr. 25, Ecke Kronenstr.

Herrenkleider-, Ulster- und Paletotstoff-Reste
15% Rabatt.
Lagerbesuch sehr lohnend. Muster werden keine verabreicht.
Arthur Baer
Kaiserstr. 133, 1. Treppe hoch.
Eing. Kreuzstr., bei der Kl. Kirche.

Komme pünktlich!
Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hohen Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 16.

HENSEL
Konservierte Würstchen und Saft-Schinken sind eine ganz hervorragende Delikatesse: ausserordentlich preiswürdig und beliebt und deshalb überall begehrt.
Mit Vorliebe verlangt von Hotels, Gast- und Kurhäusern, Restaurants, Kasinos, Kantinen, Touristen und Privaten.
Preise für Würstchen in Dosen mit: 2592.4.4
10 Stück 20 Stück 120 Stück pro Dose ab Karlsruhe
M. 0.30 M. 1.55 M. 8.50 ruhe netto Kassa.
Jeder Auftrag wird prompt und gewissenhaft ausgeführt.
Gebrüder Hensel, Grossh. Karlsruhe i. B.
Erste Karlsruher Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik.

Gelegenheitskauf für Hotels und Restaurants.
Einige Aktien **Selt** (erste Marke) sind umständehalber, inkl. Steuer, so lange Vorrat reicht, zu **Mk. 3.50** pro 1/2 Pfunde, gegen sofortige Kasse, zu verkaufen.
Reflektanten belieben ihre Adresse unter Nr. 2951 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 302

Herstellung von 50 cbm **Reinbeton** und 400 cbm **Eisenbeton** für die **Reinigungsanlage** des neuen **Personenbahnhofs** Karlsruhe nach **Finanzministerialverordnung** vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingnishefte u. Angebots-vordrucke auf unserer Kasse, **Fittlingerstraße 39**, Abgabe gegen 50 Pf. Noteneinlage. Angebote mit der nötigen Aufschrift bis **Spätestens Samstag, den 1. März** u. A. vormittags 10 Uhr, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, 17. Febr. 1913.
Or. Bahnbauinspektion II.

Die Brot- u. Fleischlieferung
für das Gr. Landesbad in Baden-Baden während der diesjährigen Betriebszeit u. zwar an Weib- u. Schenkebröt für etwa 3500 Stk., an Schinkenfleisch etwa 3000 Pfund, Rindfleisch 4200, Kalbfleisch 3200, Kalbsbrust 2200 u. Schweinefleisch 4600 Pfund soll nach Maßgabe der Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.
Angebote sind unter Angabe des an den jeweiligen amtlich befannten öffentlichen Verkaufspreisen in der Stadt Baden zu bewilligenden Rabatts verpacken u. mit der nötigen Aufschrift bis **Samstag, den 1. März** u. A. vormittags 10 Uhr, bei **Or. Kaufsteueramt** Baden einzureichen, wo die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 1154a

Arbeitsvergebung.
Zum Neubau des „**Kindertages**“, **Ecke Seibel- und Wiesenstraße**, ist die **„Schreinerarbeit und Kolladenlieferung“** zu vergeben.
Zeichnungen und Angebotsformulare können beim **Hdt. Schenkebauamt**, Rathaus, Zimmer 102, eingesehen und abgeholt werden. 2836
Angebot ist auch die Angebotsfrist bis **Freitag, 28. Februar 1913**, vormittags 1 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben.
Karlsruhe, 15. Februar 1913.
Städtisches Schenkebauamt.

Geben auf sämtliche 2377
Herrenkleider-, Ulster- und Paletotstoff-Reste
15% Rabatt.
Lagerbesuch sehr lohnend. Muster werden keine verabreicht.
Arthur Baer
Kaiserstr. 133, 1. Treppe hoch.
Eing. Kreuzstr., bei der Kl. Kirche.

Komme pünktlich!
Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hohen Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Pfannkuch & Co
Geschäfte **Kaitanien**
Fund 22 Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den besten Verkaufsstellen

Versuchen Sie **Kaffee-Ersatz**
eine Kaffee-, Wald- u. Feldfrüchte-Mischung, geröstet und gemahlen, Zubereitung und Geschmack wie Bohnenkaffee
das Pfund nur 1.- Mk.
V. Merkley Karlsruhe Kaiserstr. 160
Teleph. 175.

Hasenfelle
werden stets zu höchsten Tagespreisen gekauft.
Schwannstraße 11.

Tanzlehr-Institut H. Vollrath
235 Kaiserstr. 235
erteilt Tanzunterricht im Einzelnen, sowie in geschlossenen Zirkeln. Gefällige Anmeldung jederzeit. 1939

Maschinen-schriftliche Bervielfältigungen
aller Art schnell und zuverlässig. 19135
Reifenstraße 3, 2. St.

Fleisch-Verkauf.
Samstag, den 22. Febr., von 7-1 Uhr, verkaufe ich **Ruhrschr. 20**, **früher Eisenbahnstr.**, prima Qual. **Wasserkocher**, eigene Mischung, per Pfund 72 Pfg. 28633.2.2
Wilh. Neck, Melkerbesitzer.

Fischhalle Bechtel
Amalienstraße 22,
Freitag Fischhand **Ludwigplatz**,
Donnerstag, Samstag **Marktplatz**
Seute frisch eingetroffen in hochfeinster Qualität:
Garantiert echte **Holländer Angel-Schellfische** Rfd. 50 u. 60 Pf., **Holländer Kabeljau** Rfd. 50 Pf., **Seelachs**, **Merlans** Rfd. 30 u. 40 Pf., **grüne Heringe** Rfd. 25 Pf., **Nordsee-Schollen** Rfd. 60 Pf., **Büdinge** 3 Stück 25 Pf., 3073
Wiesener-Lachs Rfd. 25 Pf., **Wiesenerheringe** 3 Stück 20 Pf., **Düringer Stangenspieße**, **Düringer Sauerkraut**, **Prima Stöckfische**, I. Qualität, naturgemäße **Bare**, Rfd. 30 Pf., **Täglich frisch gebadene Fische.**

Bräutleute
erhalten für **545 Mark**
eine komplette **Brautausstattung**. Dieselbe besteht aus:
Schlafzimmer: 2 engl. Bettstellen, 2 Patentkissen, 2 dreiteiligen Matrasen, 2 Schoner, 2 Koffer, 1 zweiflügel. Spiegel, **Schrank** mit Kristallglas, **Wäsche**, **Sommers** mit weicher **Wollmante**, **Teppich** mit **Wollmante**, 2 Stühle, **Gand** nachhänder.
Schlafzimmer: **Wäsche**, **Fisch** mit **Eisenplatte**, 4 Stühle, **Berks** mit **Kristallfacettglas**, **Haar**.
Kücheneinrichtung: **Küchen** **büffel** mit **Wasserverkapselung**, **Tisch**, 2 Stühle, **Ofen**, **Schaf**, **Mit 2 Oberbetten** und 4 **Rissen** **30 Mark höher**. Die **Wäsche** **ist** **auch** **baum** **verleiert** **und** **geht** **für** **solche** **Bare** **extra** **Garantie**.
Können auch längere Zeit zurückerstattet werden. 28645

Wöbelhaus
22 Waldstraße 22.
Selt. Gelegenheitskäufe: Pianinos
nur kurze Zeit gespielt, darum, Weltmarken, zu kaumend bill. Preisen, mit 10jähr. Garantie.
C. Stöhr, Pianofortebau mit masch. Betrieb, Karlsruhe, **Mitterstraße 11.** 28011.2.1
Tausch, Teilzahlung, Tel. 3897.

Für Bräutleute
Günstige Einkaufsgelegenheit
Um mit meinem Lager zu räumen, sehe ich **Schlaf- und Zimmereinrichtungen**, **Kücheneinrichtungen**, **einzelne Holz- und Polstermöbel** jeder Art, sowie **Antiquitäten** und **Stühle** zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus und bitte um geneigten Zutritt.
Jr. Guthörle Wwe.
Kreuzstraße 26. 3141

Diwans
Große Auswahl in neuen **Blüsch-Diwans** von 35, 40 u. 45 Pf. an, hochf., mod., schwere Qualität von 65 u. höher. (Keine Rekrutur). **Wollermöbelhaus H. Köhler**, **Lagerstr. Schillerstr. 25.** 28528

Vorzügl. Apfelwein, 2 Liter 22 Pf., offeriert **A. Moser, Kelterei**, **Ottensweier (Baden).** 840a

Käse
Emmentaler und Schweizer-Käse, 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Joh. Mayer, Galsgau
Post u. Station **Scheidegg** u. **Ho**

Heute:
Blumenkohl . . . Stück von 14 Pf. an
Pariser Kopfsalat . . . Stück 10 Pf.
Orangen . . . Dutzend 65, 55, 45, 35 Pf.
Mageres Dürrfleisch . . . Pfund 115 Pf.
Braunschweiger Rotwurst . . . Pfund 85 Pf.
Zwiebelleberwurst . . . Pfund 85 Pf.
Kieler Fettbücklinge 3 Stück 25 Pf.

Besonders preiswert

	1/2 Dose	1/2 Dose
Bruchspargel, extra stark	145 Pf.	78 Pf.
Spargelabschnitte . . .	60 Pf.	35 Pf.
Stangenspargel . . .	145 Pf.	78 Pf.
Gemüse-Erbsen . . .	45 Pf.	28 Pf.
Schnittbohnen . . .	32 Pf.	—

Bayer. Malzzucker . . . Pfund 75 Pf.
Salmiak-Pastillen . . . Pfund 75 Pf.
Würfelzucker . . . 5 Pfund-Paket 115 Pf.
Frühstücks-Cakes . . . Pfund 58 Pf.

Geschwister KNOPF.
Brückenwaagen
für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge.
Vieh-Waagen, Tabaks-Waagen, Magazins-Waagen
in modernen Laufgewichtskonstruktionen 1480
Dezimal-Waagen in all. Größen fertig nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
Bahnhofstraße 32.
haben ältere Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert achtjährige Instandsetzung von Waagen aller Systeme; Serbelleitung amtlicher Wägungen. — Richtige Monteur-Service nach allen Orten. — Feinste Referenzen. — Probeauftrag auf Verlangen

Spanische Weinhandlung
von **Jaime Miro**
empfiehlt ihre garantiert naturreinen 2685*
Weine
Rotweine . . . per Liter von 60 Pf. an
Weißweine . . . per Liter von 70 Pf. an
f. Süß- u. Dessert-Weine
Kognaks u. Liköre
Verkaufsstellen: **Rüppurrerstraße 14, Durlacherstraße 38, Gerwigstraße 20, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23 u. Rheinstraße 45.**

Makulaturpapier
ganze, nur saubere Zeitungen gibt billig ab.
Verlag der „Badischen Presse“
Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Die Wotan Lampe
sollte in jeder elektrischen Lichtanlage verwendet werden
Sie hat eine lange Lebensdauer, ist in Folge ihres gezogenen Leuchtdrahtes fast unzerbrechlich und spart zirka 70% Strom gegenüber Kohleleuchten-Lampen
Erhältlich bei den Elektrischen Werken u. Installateuren
Nur der Name „Wotan“ auf der Glocke dielet Gewähr! Erhält d. Fabrikals d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft